

ZWISCHENBERICHT
31. MÄRZ 2019

Inhaltsverzeichnis

Kennzahlen der EAA.....	2
Vorwort.....	3
Zwischenlagebericht.....	4
Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen.....	4
Wirtschaftsbericht	8
Risiko-, Chancen- und Prognosebericht	14
Bilanz.....	36
Gewinn- und Verlustrechnung.....	40
Kapitalflussrechnung.....	42
Eigenkapitalspiegel.....	43
Verkürzter Anhang.....	44
Allgemeine Angaben.....	44
Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	45
Sonstige Angaben.....	56
Nachtragsbericht.....	65
Versicherung der gesetzlichen Vertreter.....	66
Abkürzungsverzeichnis.....	67
Impressum	69

Aufgrund von Rundungen können sich bei Summen und Prozentangaben geringfügige Abweichungen zu den rechnerischen Werten ergeben.

Im Rahmen der Abwicklungstätigkeiten können sich einzelne Bilanz- und Ergebnispositionen erhöhen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht, sofern sich aus dem Zusammenhang nichts anderes ergibt.

KENNZAHLEN DER EAA

Kennzahlen der EAA

Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. EUR	1.1.-31.3.2019	1.1.-31.3.2018
Zinsergebnis	19,4	36,8
Provisionsergebnis	-4,2	-4,7
Nettoergebnis des Handelsbestands	2,5	1,4
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	0,0	0,2
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-33,9	-40,1
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	0,8	-13,5
Ergebnis vor Risikovorsorge	-15,4	-19,9
Kreditrisikovorsorge	7,6	21,9
Ergebnis vor Steuern	-7,8	2,0
Steuern	0,0	-0,9
Jahresergebnis	-7,8	1,1

Bilanz in Mrd. EUR	31.3.2019	31.12.2018
Bilanzsumme	43,1	39,7
Geschäftsvolumen	45,5	44,2
Kreditgeschäft	18,5	19,8
Handelsaktiva	15,7	14,6
Eigenkapital	0,7	0,7

Abwicklung	31.3.2019	31.3.2018
Bankbuch		
Nominalwert (vor FX-Effekt) in Mrd. EUR	17,0	21,2
Portfolioabbau (gegenüber Vorjahresende) in Mrd. EUR	-1,2	-1,7
Portfolioabbau (gegenüber Vorjahresende) in %	-6,8	-7,5
Handelsbestand		
Nominalwert (vor FX-Effekt) in Mrd. EUR	163,0	199,3
Portfolioabbau (gegenüber Vorjahresende) in Mrd. EUR	-8,0	-6,6
Portfolioabbau (gegenüber Vorjahresende) in %	-4,7	-3,2

Mitarbeiter	31.3.2019	31.12.2018
Anzahl der Mitarbeiter	166	160

Issuer Credit Ratings	Kurzfrist-Rating	Langfrist-Rating
Moody's Investors Service	P-1	Aa1
Standard & Poor's	A-1+	AA-
Fitch Ratings	F1+	AAA

VORWORT

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die EAA setzte ihren Abwicklungserfolg im ersten Quartal 2019 weiter fort. So konnte der Bestand an Krediten und Wertpapieren in ihrem Portfolio in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres um weitere 1,2 Mrd. EUR abgebaut und das Nominalvolumen des Handelsbestands um 8 Mrd. EUR verringert werden. Die Nominalbestände liegen damit bereits zum 31. März 2019 besser als in der Planung prognostiziert.

Ein maßgeblicher Portfolioabbau konnte im laufenden Geschäftsjahr insbesondere im Portfolio Strukturierte Kredite erzielt werden. Der Rückgang in den anderen Bereichen verteilt sich über den Rest des Portfolios, wobei Veränderungen hier vor allem durch Rückführungen von Engagements im öffentlichen Sektor, bei Finanzinstituten oder zur Finanzierung von Gebäuden, Energieprojekten oder Flugzeugen zu verzeichnen waren.

Im ersten Quartal dieses Geschäftsjahres weist die EAA ein Ergebnis von -7,8 Mio. EUR auf. Die Kosten der heutigen Verwaltungsstruktur können dem abschmelzenden Portfolio nicht mehr maßgeblich angepasst werden. Auf der Basis der Abwicklungsplanung sind Jahresfehlbeträge künftig nicht ausgeschlossen. Verluste in künftigen Geschäftsjahren sind jedoch bereits in der Abwicklungsplanung berücksichtigt.

Für das gesamte Jahr 2019 wird ein Rückgang im Bankbuch sowohl durch aktive Maßnahmen als auch durch vertragliche Fälligkeiten auf rund 15 Mrd. EUR erwartet und von einem Rückgang des Handelsbestands auf unter 150 Mrd. EUR ausgegangen. Diese Absichten werden weiterhin durch das verkäuferfreundliche Marktumfeld begünstigt.

Auch der Verkauf des kompletten EAA Wohnungsbaukreditportfolios an ein deutsches Kreditinstitut nach dem Bilanzstichtag unterstreicht diese Prognosen. Mit dem Abschluss der Transaktion wird im dritten Quartal 2019 gerechnet.

Kernziel bleibt es, den Haftungsschirm, den die Beteiligten der EAA zur Verfügung gestellt haben, nicht in Anspruch zu nehmen, was aktuell auch nicht zu erwarten ist.

Mit freundlichen Grüßen



Matthias Wargers
Sprecher des Vorstands



Christian Dopstadt
Mitglied des Vorstands



Horst Küpker
Mitglied des Vorstands

Zwischenlagebericht

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2019

Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit der EAA

Die EAA agiert als Asset-Manager mit einem klaren, in ihrem Statut verankerten, öffentlichen Auftrag: Sie wickelt die von der ehemaligen WestLB AG (nunmehr Portigon AG) und ihren in- oder ausländischen Tochterunternehmen übernommenen Risikopositionen und nichtstrategienotwendigen Geschäftsbereiche (übernommenes Vermögen) wertschonend und risikominimierend ab. Dies dient der Stabilisierung des Finanzmarkts.

Sie führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen und wirtschaftlichen Grundsätzen unter Berücksichtigung ihres Abwicklungsziels und des Grundsatzes der Verlustminimierung. Sie gilt nicht als Kredit- oder Finanzdienstleistungsinstitut im Sinne des Kreditwesengesetzes, als Wertpapierdienstleistungsunternehmen im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes oder als Versicherungsunternehmen im Sinne des Versicherungsaufsichtsgesetzes. Sie betreibt gemäß ihrem Statut keine Geschäfte, die einer Zulassung nach der Richtlinie 2006/48/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Juni 2006 oder der Richtlinie 2004/39/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004, zur Änderung der Richtlinien 85/611/EWG und 93/6/EWG des Rates und der Richtlinie 2000/12/EG des Europäischen Parlaments und des Rates und zur Aufhebung der Richtlinie 93/22/EWG des Rates in der jeweils geltenden Fassung bedürfen.

Die EAA unterliegt der Rechtsaufsicht durch die FMSA. Die BaFin beaufsichtigt die EAA hinsichtlich bankaufsichtsrechtlicher Bestimmungen, soweit diese auf die EAA anwendbar sind.

Grundlagen der Arbeit der EAA sind § 8a FMStFG, ihr Statut, die Geschäftsordnungen für den Verwaltungsrat und den Vorstand und deren jeweilige Ausschüsse sowie die Risikostrategie und der Abwicklungsplan.

Der Abwicklungsplan beschreibt die beabsichtigten Abwicklungsmaßnahmen der EAA anhand einer Klassifizierung der Vermögenspositionen nach Teilportfolios (Cluster) und Normstrategien und enthält einen Zeitplan für die Abwicklung des Vermögens. Die Normstrategien orientieren sich an einer Investoren- beziehungsweise Veräußerungsperspektive und berücksichtigen die Kategorien „Rückzahlend“, „Gezielter Abbau“ und „Halten“. Die Strategie „Rückzahlend“ umfasst Aktiva mit vollständiger Rückzahlung bis zum Jahr 2020. Die Strategie „Gezielter Abbau“ berücksichtigt langlaufende Vermögenswerte, bei denen aktive Portfoliomaßnahmen aus Sicht der EAA möglich sind. Die Strategie „Halten“ betrifft Positionen, die auf Grund ihrer spezifischen Eigenschaften wahrscheinlich bis zur geplanten Fälligkeit gehalten werden, wobei dies ein aktives Portfoliomanagement nicht ausschließt. Als Abwicklungsstrategie kommen der Verkauf vor Fälligkeit, das Halten bis zur Fälligkeit oder die Restrukturie-

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT

ZWISCHENBERICHT 31. MÄRZ 2019

ZWISCHENLAGEBERICHT

zung der jeweiligen Position infrage. Der Abwicklungsplan wird mindestens vierteljährlich durch die EAA überprüft und gegebenenfalls angepasst, um insbesondere veränderte Umstände – zum Beispiel aktuelle Marktentwicklungen – zu berücksichtigen. Änderungen beziehungsweise Anpassungen des Abwicklungsplans sind von der FMSA zu genehmigen. In den Abwicklungsberichten informiert die EAA die FMSA, ihren Verwaltungsrat und die an der EAA Beteiligten regelmäßig über den Ablauf der Abwicklung sowie die Umsetzung des Abwicklungsplans und dokumentiert den Abwicklungserfolg. Der Abwicklungsjahresbericht ist durch den Verwaltungsrat festzustellen, bevor er bei der FMSA eingereicht wird.

Am Stammkapital der EAA sind das Land NRW mit rund 48,2%, der Rheinische Sparkassen- und Giroverband und der Sparkassenverband Westfalen-Lippe mit je rund 25,0% sowie der Landschaftsverband Rheinland und der Landschaftsverband Westfalen-Lippe mit je rund 0,9% beteiligt.

Organe der EAA sind der Vorstand, der Verwaltungsrat und die Trägerversammlung.

Der Vorstand der EAA besteht aus drei Mitgliedern. Sie werden vom Verwaltungsrat mit Zustimmung der FMSA für höchstens fünf Jahre berufen; eine erneute Berufung ist zulässig. Der Vorstand führt die Geschäfte der EAA und vertritt sie gerichtlich und außergerichtlich.

Der Verwaltungsrat besteht aus zwölf Mitgliedern. Elf Mitglieder werden von der Trägerversammlung ernannt. Ein Mitglied wird von der Bundesrepublik Deutschland - Finanzagentur GmbH, handelnd für den FMS, entsandt. Zuvor lag dieses Entsendungsrecht bei der FMSA. Die Mitglieder wählen auf Vorschlag des Landes NRW einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Der Verwaltungsrat berät den Vorstand der EAA und überwacht dessen Geschäftsführung; daneben obliegen ihm weitere, nach dem Statut zugewiesene Aufgaben.

Die Trägerversammlung setzt sich aus Vertretern der am Stammkapital Beteiligten zusammen. Ihr obliegt unter anderem die Feststellung des Jahresabschlusses der EAA.

Seit Beginn ihrer operativen Arbeit passt die EAA ihre Unternehmensstrukturen immer wieder an veränderte Rahmenbedingungen und Herausforderungen an. Die schrittweise Übernahme von milliardenschweren Portfolios stellte sie vor enorme Anforderungen beim Aufbau ihrer Organisation und bei der Rekrutierung von Experten. Der fortschreitende Abbau des Portfolios erfordert es, Kapazitäten und Kosten zu verringern, ohne das Know-how für eine erfolgreiche Abwicklung einzubüßen.

Die fortlaufende Optimierung der Organisations- und Kostenstrukturen aufgrund des fortschreitenden Portfolioabbaus ist Teil des Auftrags der EAA.

Vor diesem Hintergrund haben die EAA und die EFS einen Großteil der Leistungserbringung auf einen Dritten weiter verlagert. Neben den IT- und Operationsdienstleistungen, die die EFS über die IBM als externen Dienstleister erbringt, bezieht die EAA Portfoliomanagementleistungen von der MSPA, einer ehemaligen Tochtergesellschaft der EAA. Im Rahmen ihrer langfristigen Dienstleisterstrategie hat die EAA somit die Erbringung von Portfoliodienstleistungen weitgehend auf Dritte ausgelagert, mit dem Ziel einerseits Kontinuität und Stabilität zu wahren und andererseits Flexibilität zu ermöglichen. Die verbliebene Funktion der EFS soll mittelfristig in die EAA integriert werden.

Wirtschaftliches Umfeld

Gemengelage aus schlechten Nachrichten und nachlassender Wachstumsgeschwindigkeit

Die Liste der Probleme ist lang, die gegenwärtig die Weltkonjunktur und die Stimmung von Unternehmen und Verbrauchern belasten. Die Ungewissheit um den Ausgang des Brexits, Chinas Wachstumsabkühlung im Zuge der andauernden Handelsauseinandersetzungen mit den USA, die Krise in der deutschen Automobilindustrie, weitere Handelsauseinandersetzungen zwischen den USA auf der einen Seite und Japan beziehungsweise der EU auf der anderen Seite haben zu einer spürbaren Eintrübung vieler Stimmungsindikatoren geführt. Einzig in den USA sind bislang wenig negative Auswirkungen dieser Probleme auf die Stimmung und das Wirtschaftswachstum zu beobachten.

US-Konjunktur: Der Konsum treibt das Wachstum

Auch wenn sich der US-Konjunkturaufschwung bereits im zehnten Jahr befindet, zeigen sich gegenwärtig immer noch keine spätzyklischen Phänomene. Die Lohnwachstumsraten sind moderat. Renditen, Leitzinsen und Inflationsraten sind gemessen an historischen Erwartungen nicht als überhöht zu bezeichnen.

Im ersten Quartal 2019 konnte die Wirtschaftsleistung der USA um 0,8% gegenüber dem Vorquartal zulegen. Der Wachstumsrückgang im vierten Quartal 2018 (Zuwachs von nur 0,5 bis 0,6%) war augenscheinlich nur ein vorübergehender Effekt, ausgelöst durch einen übermäßigen Lageraufbau im zweiten Halbjahr 2018. Der Wachstumsmotor der USA wird weiter maßgeblich von den Konsumenten angetrieben, auch wenn in den vergangenen zwölf Monaten der Index des Verbrauchervertrauens leicht um 2,9 Punkte auf 124,1 Punkte abgesunken ist – ein Wert, der immer noch deutlich oberhalb des Durchschnitts der vergangenen 20 Jahre von 92,6 Punkten liegt. Trotz dieser leichten Eintrübung sind die Konsumausgaben der privaten Haushalte im ersten Quartal 2019 um 0,3% gegenüber dem Vorquartal angestiegen. Dies ist ein Reflex der Dynamik am Arbeitsmarkt, die sich zum Vorteil der Arbeitnehmer entwickelt hat (Vollbeschäftigung, robuster Stellenaufbau, Knappheitserscheinungen und steigende Löhne) und so die Verhandlungsmacht der Arbeitnehmer stärkt. Diese Situation dürfte 2019 fortbestehen, da der US-Stellenaufbau in Verlauf dieses Jahres bei rund 165.000 neuen Stellen pro Monat liegen sollte. Für das Jahr 2019 rechnet die EAA mit einem Anstieg der realen Wirtschaftsleistung um 2,4%. 2020 ist ein Plus von 1,9% zu erwarten.

Der stetige Aufschwung in den USA dürfte nicht durch ein zu aggressives Gegensteuern der Fed gefährdet werden. Zwar liegt die Inflationsrate nach einem mehrjährigen Unterschießen wieder auf bis leicht oberhalb des angestrebten Zielwertes der Fed von circa 2% pro Jahr, dennoch ist es unwahrscheinlich, dass die Fed bei den Zinserhöhungen vorschnell agieren wird und den US-Aufschwung abwürgt. Sie ist sich dieser Gefahr deutlich bewusst, weshalb verschiedene Mitglieder des Offenmarktausschusses und der Fed-Präsident Powell betonen, sich bei der Festsetzung der Parameter der Geldpolitik von Daten und Konjunkturindikatoren leiten zu lassen. Deshalb hat Powell im Nachgang der Sitzung des Offenmarktausschusses am 1. Mai 2019 unterstrichen, dass man „in beiden Richtungen keine überzeugenden Argumente für einen [Zins]Schritt [sehe]“.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Dieses vorsichtige Taktieren der Fed ist mit Blick auf die sehr flache Renditekurve angezeigt. Die Renditen am kurzen Ende sind infolge der bisherigen Zinserhöhungen und der Erwartung weiterer Zinsschritte merklich angestiegen. Gleichzeitig stagnieren die Renditen am langen Ende, was auf Skepsis des Marktes hinsichtlich der Nachhaltigkeit des gegenwärtigen Aufschwungs schließen lässt. Um eine Invertierung der Zinskurve – also kurzfristige Renditen, die höher als die langfristigen Renditen liegen – und damit ein Signal einer drohenden Rezession zu vermeiden, dürfte die Fed in diesem Jahr von weiteren Zinserhöhungen Abstand nehmen. Die Rendite der zehnjährigen US-Staatsanleihen sollte zum Jahresende 2019 bei 2,75% und am Jahresende 2020 bei 2,9% liegen. Am kurzen Ende rechnet die EAA mit einem Anstieg der Renditen auf 2,5% zum Jahresende 2019 beziehungsweise 2,6% zum Jahresende 2020. Eine Invertierung der Zinskurve erwartet die EAA somit nicht.

Eurozone: Wachstumsbeschleunigung trotz einiger politischer Risiken

Nach den niedrigeren Zuwachsraten im zweiten Halbjahr 2018 von 0,1 bis 0,2% pro Quartal hat sich die Konjunktur der Eurozone im Frühjahr 2019 wieder etwas belebt. Im ersten Quartal 2019 ist die Wirtschaftsleistung der Eurozone gegenüber dem Vorquartal um 0,4% angestiegen. Neben den üblich saisonalen Effekten (Frühjahrsbelebung) sind gegenwärtig verschiedene Sonderfaktoren auszumachen, die die wirtschaftliche Entwicklung in der jüngeren Vergangenheit belastet haben und diese auch auf Sicht der kommenden Monate weiter bremsen dürften.

Während in Deutschland die wirtschaftliche Aktivität im Zuge der Anpassungen der Automobilindustrie an die neuen Emissionsstandards geringer ausfällt, wirken sich in Frankreich die Proteste der Gelbwesten und die Streiks der französischen Eisenbahner immer noch negativ aus. In Italien hingegen lastet das schwer berechenbare Vorgehen der populistischen Regierung auf dem Vertrauen von Konsumenten und Investoren. In Spanien könnte eine schwierige Regierungsbildung nach den Wahlen vom Ende April 2019 anstehen, bei denen die Sozialdemokraten die stärkste Kraft wurden. Um eine Regierung zu bilden, ist der amtierende Premier Pedro Sanchez aber auf Unterstützung oder Tolerierung durch die katalanischen Separatisten und die linke Podemos-Partei angewiesen, da beide konservative Parteien eine große Koalition bereits ausgeschlossen haben.

Infolge dieser Vertrauensverluste ist der Einkaufsmanagerindex für die Eurozone im Verlauf der vergangenen zwölf Monate von 55,1 Punkten im April 2018 auf 51,3 Punkte abgesunken. Da der Einkaufsmanagerindex weiterhin über der Expansionsschwelle von 50 Punkten liegt, ist aber davon auszugehen, dass die Wirtschaftsleistung der Eurozone weiter ansteigt. Dass der Index einen deutlichen Rückgang verzeichnet hat, zeigt auch, dass die Konjunkturerholung in der Eurozone merklich störanfälliger als in der Vergangenheit ist. Auseinandersetzungen wie ein Handelsstreit mit den USA sind deshalb nicht so leicht zu kompensieren. Die Zuwachsraten, die noch vor zwei oder drei Jahren erreicht wurden, werden in den kommenden 24 Monaten nicht mehr erreicht werden.

Spaniens Wirtschaftsleistung dürfte 2019 um 2,2% zulegen, während Portugals Wirtschaft im gleichen Zeitraum um voraussichtlich 1,6% wachsen könnte. Neben diesen Spitzenreitern gibt es eine Vielzahl von Euro-Mitgliedsstaaten, die in den kommenden Monaten unter ihrem Potenzialwachstum bleiben werden. Frankreichs BIP dürfte in diesem Jahr nur um 1,2% nach 1,5% im Vorjahr zulegen. Italiens Wirtschaft wird mit einem erwarteten Wachstum des BIP von voraussichtlich 0,1% stagnieren, während Deutschlands BIP nur 0,9 bis 1,0% wachsen dürfte.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Die EZB hat zum Jahreswechsel 2018/2019 ihre Nettoankäufe von Wertpapieren beendet. Das heißt allerdings nicht, dass die EZB danach keine Anleihen mehr ankaufen wird. Um ihre Bilanzsumme konstant zu halten, wird sie im Rahmen der Wiederanlage von Portfoliorückflüssen jeden Monat Anleihen im Volumen von 15 bis 20 Mrd. EUR kaufen. Deshalb dürfte der Renditeanstieg bei EUR-Staatsanleihen überschaubar bleiben. Die EAA rechnet mit einer Rendite für zehnjährige Bundesanleihen in Höhe von 0,4% zum Jahresende 2019 (+40 Bp). Zum Jahresende 2020 dürfte die Rendite 0,7% betragen.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Entwicklung im Überblick

Die wirtschaftliche Lage der EAA wurde im ersten Quartal 2019 im Wesentlichen durch ihren Abwicklungsauftrag bestimmt.

Das Bankbuch-Nominalvolumen verringerte sich um 6,8% auf 17,0 Mrd. EUR. Das Nominalvolumen des Handelsbestands sank im gleichen Zeitraum um 4,7% auf 163,0 Mrd. EUR.

Das Jahresergebnis von -7,8 Mio. EUR ist insbesondere durch das negative Provisionsergebnis von 4,2 Mio. EUR und die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen von 33,9 Mio. EUR geprägt. Dem stehen im Wesentlichen das positive Zinsergebnis von 19,4 Mio. EUR und die Kreditrisikovorsorge, die zusammen mit dem Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen 8,4 Mio. EUR ausmacht, entgegen.

Die Bilanzsumme der EAA stieg von 39,7 Mrd. EUR im Vorjahr auf 43,1 Mrd. EUR an. Dies ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Marktwerte im Handelsbestand und auf Maßnahmen der Liquiditätssteuerung zurückzuführen. Das Geschäftsvolumen, das auch außerbilanzielle Komponenten enthält, erhöhte sich um 3,0% auf 45,5 (Vorjahr 44,2) Mrd. EUR.

Abwicklungsbericht

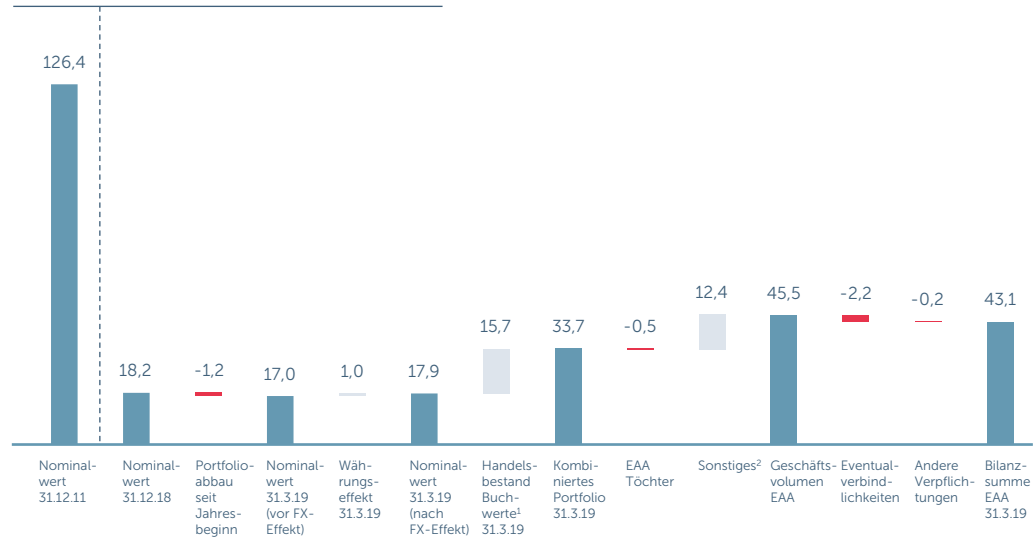
Die in diesem Kapitel erläuterten Werte und Entwicklungen werden regelmäßig an die FMSA und die Gremien der EAA berichtet. Sie beziehen sich auf das gesamte übertragene Risikoportfolio, unabhängig davon, ob diese Werte im Einzelabschluss der EAA bilanziell oder außerbilanziell erfasst sind oder über Töchter gehalten werden (Durchschauprinzip).

Die Entwicklung der Nominalbeträge des Portfolios seit dem 1. Januar 2019 und die Überleitung zur Bilanzsumme der EAA zum 31. März 2019 ergeben sich aus der folgenden Übersicht.

Überleitung des übertragenen Nominalvolumens zur Bilanzsumme

in Mrd. EUR

Nominalwerte Bankbuch



¹ Angabe entspricht Buchwerten für Handelsbestands-Aktiva.

² Enthält Geldmarktgeschäfte, Barsicherheiten und andere für das Abwicklungsportfolio nicht relevante Vermögensgegenstände.

Nach der Steuerungslogik der EAA wird der Abwicklungsplanerfolg sowohl anhand der Reduzierung des Nominalvolumens vor Wechselkurseffekten (zu konstanten Wechselkursen per 31. Dezember 2011 für das Bankbuch beziehungsweise per 30. Juni 2012 für den Handelsbestand) als auch bezogen auf die Auswirkungen auf den Abwicklungsplan ermittelt. Dabei werden Verkaufserlöse, Buchwerte, Verlusterwartungen, Zinsertrag und der Refinanzierungsaufwand für diese Risikopositionen sowie Transaktionskosten berücksichtigt.

Abwicklungserfolg Bankbuch

Vom 1. Januar bis zum 31. März 2019 verringerte sich das Bankbuch-Nominalvolumen von 18,2 Mrd. EUR auf 17,0 Mrd. EUR (zu Wechselkursen per 31. Dezember 2011, einschließlich der Nominalwerte garantierter und durch Tochtergesellschaften der EAA gehaltener Risikopositionen). Das entspricht einem Nominalabbau von 1,2 Mrd. EUR (6,8%). Zu Wechselkursen per 31. März 2019 beträgt das Volumen 17,9 Mrd. EUR. Seit dem 1. Januar 2012 verringerte sich das gesamte Bankbuch-Portfolio um 109,5 Mrd. EUR beziehungsweise 86,6%.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 31. MÄRZ 2019

ZWISCHENLAGEBERICHT

Cluster	Nominalvolumen (zu Wechselkursen per 31.12.2011)				Nominalvolumen (zu Wechselkursen per 31.3.2019)	
	Nominal 31.3.2019	Nominal 31.12.2018	Veränderung zum 31.12.2018	Nominal 31.3.2019	FX-Effekt ¹	
	Mio. EUR	Mio. EUR				Mio. EUR
Structured Securities	6.812,5	7.646,5	-834,0	7.421,1	608,6	
Public Finance & Financial Institutions	4.586,7	4.749,5	-162,8	4.640,2	53,5	
Real Assets	3.302,8	3.464,0	-161,2	3.422,1	119,3	
Structured Products	1.363,4	1.389,9	-26,5	1.533,5	170,1	
Corporates	833,9	880,6	-46,7	865,3	31,4	
Equity/Mezzanine	56,0	58,9	-2,9	57,4	1,4	
Gesamt	16.955,3	18.189,4	-1.234,1	17.939,6	984,3	

¹ Durch Wechselkurseffekte bedingte Änderung des Nominalvolumens.
Hinweis: Zum 31. März 2019 beträgt das gesamte NPL-Portfolio zu aktuellen Wechselkursen 2,5 Mrd. EUR.

Ein maßgeblicher Portfolioabbau konnte im laufenden Geschäftsjahr im Cluster Structured Securities erzielt werden. Dieser ist im Wesentlichen auf Teilrückzahlungen der Phoenix A-Notes (EUR/USD) und Garantieziehungen der Phoenix B-Note (EUR) zurückzuführen.

Der Nominalrückgang in den anderen Clustern verteilt sich über den Rest des Portfolios, wobei Veränderungen hier vor allem durch Rückführungen in den Clustern Public Finance & Financial Institutions und Real Assets zu verzeichnen waren.

Im ersten Quartal 2019 entstand ein Abwicklungsplan-Effekt von -1,6 Mio. EUR aus Verkäufen und vorzeitigen Rückführungen des Bankbuch-Portfolios. Aus anderen Maßnahmen konnte ein positiver Abwicklungsplan-Effekt von +4,4 Mio. EUR erzielt werden. Dieser Effekt resultiert im Wesentlichen aus Risikovorsorgeauflösungen.

Abwicklungserfolg Handelsbestand

Der Nominalwert des Handelsbestands stellt das den Derivaten zugrunde liegende Geschäftsvolumen und nicht das im Risiko stehende Engagement dar.

Das Handelsbestand-Portfolio beträgt per 31. März 2019 nominal 163,0 Mrd. EUR. Insgesamt wurde im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2019 das Nominalvolumen des Handelsbestands um 8,0 Mrd. EUR (zu Wechselkursen per 30. Juni 2012) abgebaut. Seit der Übernahme hat sich der Handelsbestand nominal um 901,0 Mrd. EUR beziehungsweise 84,7% verringert.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Cluster	Nominal		Nominalvolumen (zu Wechselkursen per 30.6.2012)		Nominalvolumen (zu Wechselkursen per 31.3.2019)	
	31.3.2019	31.12.2018	Veränderung zum 31.12.2018		Nominal	FX-Effekt ¹
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %	Mio. EUR	Mio. EUR
Rates	160.481,2	168.413,2	-7.932,0	-4,7	161.541,9	1.060,7
Other	2.550,1	2.648,3	-98,2	-3,7	2.185,4	-364,7
Gesamt	163.031,4	171.061,5	-8.030,1	-4,7	163.727,3	695,9

¹ Durch Wechselkurseffekte bedingte Änderung des Nominalvolumens.

Der Abbau resultierte im Wesentlichen aus Fälligkeiten. Haupttreiber war das Cluster Rates mit einem Nominalrückgang von insgesamt 7,9 Mrd. EUR, der im Wesentlichen aus Fälligkeiten in Höhe von 8,1 Mrd. EUR, aus aktiven Abbaumaßnahmen in Höhe von 0,1 Mrd. EUR und aus gegenläufigen, bestandserhöhenden Hedgegeschäften in Höhe von 0,3 Mrd. EUR resultierte.

Das Nominalvolumen des übrigen Clusters Other hat sich nicht signifikant verändert.

Lage der EAA

Ertragslage

Die Ertragslage der EAA ist durch das Zinsergebnis von 19,4 Mio. EUR, die Kreditrisikovorsorge, die zusammen mit dem Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen +8,4 Mio. EUR ausmacht, sowie den allgemeinen Verwaltungsaufwand von 33,9 Mio. EUR und dem Provisionsergebnis von -4,2 Mio. EUR geprägt. Der Personalaufwand beträgt 5,9 Mio. EUR. Die anderen Verwaltungsaufwendungen von 28,0 Mio. EUR bestehen hauptsächlich aus Aufwendungen für Dienstleistungen der EFS und der MSPA.

Das Handelsergebnis lag mit 2,5 Mio. EUR aufgrund der Auflösung von Bewertungsreserven und dem aktiven Management der Positionen über dem Ergebnis des Vorjahreszeitraums. Das Provisionsergebnis ist im Wesentlichen auf die zu zahlenden Gebühren auf den Eigenkapitalziehungsrahmen zurückzuführen.

Insgesamt ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern von -7,8 (Vorjahr 1,1) Mio. EUR. Aufgrund des fortgeschrittenen Portfolioabbaus sind Verluste in den nächsten Geschäftsjahren nicht auszuschließen und in der Abwicklungsplanung der EAA berücksichtigt.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Erfolgsrechnung

	1.1.-31.3.2019	1.1.-31.3.2018	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Zinsergebnis	19,4	36,8	-17,4	-47,3
Provisionsergebnis	-4,2	-4,7	0,5	10,6
Nettoergebnis des Handelsbestands	2,5	1,4	1,1	78,6
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	-	0,2	-0,2	-100,0
Personalaufwand	-5,9	-6,0	0,1	1,7
Andere Verwaltungsaufwendungen	-28,0	-34,1	6,1	17,9
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	0,8	-13,5	14,3	>100
Ergebnis vor Risikovorsorge	-15,4	-19,9	4,5	22,6
Kreditrisikovorsorge	7,6	21,9	-14,3	-65,3
Ergebnis vor Steuern	-7,8	2,0	-9,8	>-100
Steuern	-	-0,9	0,9	100,0
Jahresergebnis	-7,8	1,1	-8,9	>-100
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-2.357,9	-2.360,6	2,7	0,1
Bilanzverlust	-2.365,7	-2.359,5	-6,2	-0,3

Finanzlage und Emissionsaktivitäten

Zum Stichtag beträgt der Bestand an ausgegebenen Inhaberschuldverschreibungen, Schuld-scheindarlehen und Commercial Paper nominal 24,5 Mrd. EUR. Darin enthalten ist das globale Commercial Paper-Programm mit einem Nominalbetrag im Gegenwert von 12,4 Mrd. EUR.

Im Berichtszeitraum beliefen sich die Nominalvolumina an Neuemissionen für die mittel- und langfristige Refinanzierung auf 1,3 Mrd. USD (1,1 Mrd. EUR).

Im Rahmen des globalen Commercial Paper-Programms wurde im Berichtszeitraum ein Nominalvolumen im Gegenwert von 10,5 Mrd. EUR emittiert, davon 6,5 Mrd. USD (5,8 Mrd. EUR), 1,6 Mrd. GBP (1,8 Mrd. EUR) und 2,9 Mrd. EUR.

Zum Stichtag befinden sich von der EAA emittierte Wertpapiere, die im Rahmen der Liquiditätssteuerung zurückgenommen wurden, mit einem Nominalvolumen von rund 49 Mio. EUR im Bestand.

Im Liquiditätsstresstest verfügte die EAA im Berichtszeitraum jederzeit über eine Nettoliquidität oberhalb des festgelegten Schwellenwerts.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der EAA zum 31. März 2019 beträgt 43,1 (Vorjahr 39,7) Mrd. EUR; inklusive außerbilanzieller Komponenten ergibt sich ein Geschäftsvolumen von 45,5 (Vorjahr 44,2) Mrd. EUR.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 31. MÄRZ 2019

ZWISCHENLAGEBERICHT

Bilanzposten Aktiva

	31.3.2019	31.12.2018	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Barreserve	3.753,6	1.400,9	2.352,7	>100
Forderungen an Kreditinstitute	6.895,7	6.023,1	872,6	14,5
Forderungen an Kunden	9.215,0	9.305,3	-90,3	-1,0
Wertpapiere (soweit nicht Handelsbestand)	6.284,4	7.050,0	-765,6	-10,9
Handelsbestand	15.714,4	14.560,9	1.153,5	7,9
Beteiligungen/Anteile an verbundenen Unternehmen	1.071,2	1.280,4	-209,2	-16,3
Sonstige Aktiva	200,4	76,8	123,6	>100
Bilanzsumme	43.134,7	39.697,4	3.437,3	8,7

Bilanzposten Passiva

	31.3.2019	31.12.2018	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.082,9	1.872,0	210,9	11,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.345,9	2.526,8	-180,9	-7,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	22.415,4	20.192,5	2.222,9	11,0
Handelsbestand	15.528,0	14.323,8	1.204,2	8,4
Rückstellungen	82,7	93,1	-10,4	-11,2
Sonstige Passiva	29,4	31,0	-1,6	-5,2
Eigenkapital	650,4	658,2	-7,8	-1,2
Bilanzsumme	43.134,7	39.697,4	3.437,3	8,7
Eventualverbindlichkeiten	2.186,6	2.540,7	-354,1	-13,9
Andere Verpflichtungen/Kreditzusagen	205,7	1.970,5	-1.764,8	-89,6
Geschäftsvolumen	45.527,0	44.208,6	1.318,4	3,0

Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich zum 31. März 2019 gegenüber dem Vorjahresende um 0,9 Mrd. EUR. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus einem größeren Volumen bei Termingeldern zur Liquiditätssteuerung und an einem größeren Umfang gestellter Barsicherheiten für derivative Geschäfte.

Der Rückgang der Forderungen an Kunden um rund 0,1 Mrd. EUR ist zum überwiegenden Teil auf Tilgungen im klassischen Kreditgeschäft zurückzuführen.

Die Verminderung der Wertpapiere um rund 0,8 Mrd. EUR ist weitgehend auf Tilgungen zurückzuführen.

Der gestiegene Bilanzwert von Handelsaktiva und -passiva in Höhe von jeweils 1,2 Mrd. EUR ist durch Veränderungen der Zinskurven und anderer in die Bewertung einfließender Faktoren begründet, wodurch der generelle Abbau des Handelsportfolios überkompensiert wird.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Zu weiteren Ausführungen zu den Veränderungen wird auf das Kapitel „Abwicklungsbericht“ verwiesen.

Kreditgeschäft

Das Kreditgeschäft besteht aus Forderungen, Auszahlungsverpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen, Bürgschaften und Garantien. In den Eventualverbindlichkeiten sind zudem die Risikopositionen von Portigon enthalten, die über den Transferweg „Garantie“ übertragen wurden. Zu den Forderungen gehören auch Namens- und andere nicht börsenfähige Schuldverschreibungen. Ferner sind in den Forderungen Termingelder und grundpfandrechtlich gesicherte Darlehen aus dem Privatkundengeschäft enthalten.

Kreditgeschäft

	31.3.2019	31.12.2018	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Forderungen an Kreditinstitute	6.895,7	6.023,1	872,6	14,5
Forderungen an Kunden	9.215,0	9.305,3	-90,3	-1,0
Eventualverbindlichkeiten	2.186,6	2.540,7	-354,1	-13,9
Andere Verpflichtungen/Kreditzusagen	205,7	1.970,5	-1.764,8	-89,6
Kreditgeschäft	18.503,0	19.839,6	-1.336,6	-6,7

Resümee der Geschäftslage

Die EAA erzielt, wie geplant, ein niedrigeres Zinsergebnis durch den Portfolioabbau. Die angefallenen Provisionsaufwendungen sowie die Verwaltungsaufwendungen führen zu einem negativen Betriebsergebnis. Die Erträge aus der Risikovorsorge können dies zum 31. März 2019 nicht kompensieren, wodurch ein Verlust im ersten Quartal 2019 ausgewiesen wird.

Die Vermögenslage der EAA ist geordnet. Zum 31. März 2019 beträgt das Eigenkapital 650,4 Mio. EUR. Liquidität war jederzeit in ausreichendem Maße vorhanden.

Der Verkauf des EAA Wohnungsbaukreditportfolios ist der einzige Vorgang von besonderer Bedeutung nach dem 31. März 2019. Eine entsprechende Aussage ist im Anhang (Kapitel „Nachtragsbericht“) enthalten.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risikobericht

Ein gemeinsames Ziel der Haftungsbeteiligten, des FMS und der EAA ist es, das strategische Abwicklungsrisiko zu minimieren – also die Gefahr, ökonomisch negativ vom Abwicklungsplan abzuweichen und höhere Verluste aus der Portfolioabwicklung zu erleiden als geplant. Die EAA hat im Berichtszeitraum weitere Fortschritte bei der Umsetzung des Abwicklungsauftrags erzielt.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Die in diesem Kapitel erläuterten Werte und Entwicklungen werden im Rahmen der Beaufsichtigung der EAA regelmäßig an die FMSA berichtet. Sie beziehen sich auf das gesamte auf die EAA übertragene Vermögen, unabhängig davon, ob diese Werte im Einzelabschluss der EAA bilanziell oder außerbilanziell erfasst sind oder über Töchter gehalten werden (Durchschauprinzip).

Organisation des Risikomanagements

Der Vorstand legt die Risikostrategie fest. Die Risikostrategie sowie die dort enthaltenen Grundsätze der Risikopolitik werden vom Risikoausschuss des Verwaltungsrats mit dem Vorstand erörtert. Auf Empfehlung des Risikoausschusses beschließt der Verwaltungsrat über die in der Risikostrategie enthaltenen Grundsätze der Risikopolitik.

Die Gesamtrisikostrategie bildet das Rahmenwerk für die Risikosteuerung. Sie enthält Grundsätze des Risikomanagements, definiert die wesentlichen Risikoarten und nennt Kernelemente der Risikomanagementprozesse. Sie wird durch spezifische Einzelrisikostrategien konkretisiert, einschließlich der damit verbundenen Abbaustrategien. Die wesentlichen Einzelstrategien bestehen für die Risikoklassen Kredit-, Marktpreis-, Liquiditäts-, Langlebigkeits-, operationelle und sonstige Risiken. Die Risikostrategien werden mindestens jährlich überprüft.

Um seine Verantwortung für die Risikosteuerung wahrzunehmen, hat der Vorstand eine unternehmens- und bereichsübergreifende Struktur aus verschiedenen Komitees implementiert. Die Komitees sind als Vorstandskomitees ständige Einrichtungen der EAA. Sie fungieren als zentrale Entscheidungs-, Steuerungs- und Informationsgremien für strategische Fragen des Portfoliomanagements und des Abwicklungsplans.

Der Bereich Risikocontrolling ist für die unabhängige Überwachung und Kommunikation der Risiken der EAA zuständig und hat insbesondere die folgenden Aufgaben:

- △ Unterstützung der Geschäftsleitung in allen risikopolitischen Fragen, insbesondere bei der Entwicklung und Umsetzung der Risikostrategie sowie bei der Ausgestaltung eines Systems zur Begrenzung der Risiken,
- △ Durchführung der Risikoinventur und Erstellung des Gesamtrisikoprofils sowie
- △ Unterstützung der Geschäftsleitung bei der Einrichtung und Weiterentwicklung der Risikosteuerungs- und Risikocontrollingprozesse.

Der Bereich Risikocontrolling ist für die Überwachung der Marktpreis-, der Kontrahenten- und der Liquiditätsrisiken sowie der operationellen Risiken verantwortlich. Der Bereich Kreditrisikomanagement bildet die Marktfolge im Kreditgeschäft im Sinne der MaRisk. Insbesondere liegt in diesem Bereich die Kreditkompetenz. Ihm obliegen die Kreditrisikosteuerung und das Kreditrisikocontrolling. Er wird dabei durch den Bereich Controlling & Planung unterstützt. Die Bereiche Risikocontrolling und Kreditrisikomanagement überwachen und analysieren die Risikopositionen und die Auslastung der Limite und leiten – sofern erforderlich – risikomindernde Maßnahmen ein.

Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig durch die Interne Revision der EAA überprüft.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT

ZWISCHENBERICHT 31. MÄRZ 2019

ZWISCHENLAGEBERICHT

Risikoberichterstattung

Risiken können nur nachhaltig gesteuert und überwacht werden, wenn sie transparent sind und die zugrunde liegenden Analyseergebnisse entscheidungsrelevant aufbereitet und kommuniziert werden. Deshalb gehört die Risikoberichterstattung zu den Kernaufgaben des Bereichs Risikocontrolling, der diese Aufgabe zusammen mit dem Bereich Controlling & Planung wahrnimmt. Dabei werden die FMSA, die verantwortlichen Komitees, der Vorstand sowie der Verwaltungsrat und seine Ausschüsse regelmäßig über alle risiko- und ertragsrelevanten Entwicklungen informiert. Die Risikoberichterstattung ist Bestandteil des monatlichen Abwicklungsberichts und des vierteljährlichen Risikoberichts.

Der Vorstand unterrichtet den Verwaltungsrat und seine Ausschüsse regelmäßig mit Abwicklungsberichten und mit einer separaten, an die Informationsbedürfnisse der Gremien angepassten Risikoberichterstattung über die aktuelle Abwicklungs- und Gesamtrisikosituation der EAA.

Kreditrisiken

Kreditrisiken Bankbuch

Das Kreditrisiko für die EAA inklusive ihrer Tochtergesellschaften wird regelmäßig ausgewertet, um alle Adressenausfallrisiken im Portfolio zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und zu steuern. Anhand verschiedener Parameter, wie zum Beispiel Risikoarten, Ratingklassen, Laufzeiten und Regionen, identifiziert die EAA Risikokonzentrationen.

Das Nominalvolumen des Bankbuch-Portfolios (im Wesentlichen bestehend aus Krediten und Wertpapieren) ist im ersten Quartal 2019 um 1,2 Mrd. EUR auf 17,0 Mrd. EUR zurückgegangen (auf der Basis konstanter Wechselkurse per 31. Dezember 2011). Detaillierte Angaben zum Abwicklungserfolg sind im Kapitel „Abwicklungsbericht“ aufgeführt.

Aufteilung Nominalvolumen nach internen Ratingklassen¹

	31.3.2019 Mrd. EUR	31.12.2018 Mrd. EUR
A0-A2	1,0	1,0
A3-A5	4,4	5,2
B1-B3	0,7	0,7
B4-B5	1,6	2,9
C1-C2	4,0	2,7
C3-C5	1,6	1,8
D1-D3	0,8	0,9
D4-E	0,9	0,9
S.R.	1,4	1,5
N.R.	0,6	0,6
Gesamt	17,0	18,2

¹ Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011). Hinweis: Die Darstellung nach internen Ratingklassen stellt, sofern vorhanden, auf das Rating des Bürgen ab.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Die Qualität des Bankbuch-Portfolios schlägt sich in einem Investment Grade-Anteil (Ratingklassen A0-C2) von rund 69% (31. Dezember 2018: 69%) nieder. Etwa 32% (31. Dezember 2018: 34%) des Nominalvolumens verfügen über ein sehr gutes Rating (A0-A5), und rund 37% (31. Dezember 2018: 35%) sind den mittleren Ratingklassen B1-C2 zugeordnet. Die Ratingklasse S.R. beinhaltet die Öffnungsklauseln der Raterstellung und hat einen Anteil von rund 8% am Gesamtportfolio (31. Dezember 2018: 8%).

Die EAA strebt weiterhin einen Abbau des Portfolios über alle Ratingklassen hinweg an. Die Reduzierung in der Ratingklasse A3-A5 um 0,8 Mrd. EUR ist im Wesentlichen auf Rückzahlungen von Phoenix-Notes in dieser Ratingklasse in Höhe von 0,8 Mrd. EUR zurückzuführen. Die Erhöhung in der Ratingklasse C1-C2 und die Reduzierung in der Ratingklasse B4-B5 um jeweils 1,3 Mrd. EUR resultieren im Wesentlichen aus einer Ratingverschlechterung.

Die Überleitung der internen auf externe Ratings ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

INTERN EAA	EXTERN			
	Moody's	S&P	Fitch	
A0	Aaa	AAA	AAA	
A1	Aaa	AAA	AAA	
A2	Aa1	AA+	AA+	
A3	Aa2	AA	AA	
A4	Aa3	AA-	AA-	
A5	A1	A+	A+	
B1	A1	A+	A+	Investment Grade
B2	A2	A	A	
B3	A3	A-	A-	
B4	Baa1	BBB+	BBB+	
B5	Baa2	BBB	BBB	
C1	Baa2	BBB	BBB	
C2	Baa3	BBB-	BBB-	
C3	Ba1	BB+	BB+	
C4	Ba2	BB	BB	
C5	Ba3	BB-	BB-	
D1	B1	B+	B+	Non-Investment Grade
D2	B2	B	B	
D3	B2	B	B	
D4	B3	B-	B-	
D5	Caa1 bis C	CCC+ bis C	CCC+ bis C	
E	C	C	C	

ZWISCHENLAGEBERICHT

Aufteilung Nominalvolumen nach Clustern^{1,2}

	31.3.2019 in %	31.12.2018 in %
Structured Securities	40,2	42,0
Public Finance & Financial Institutions	27,1	26,1
Real Assets	19,5	19,0
Structured Products	8,0	7,6
Corporates	4,9	4,8
Equity/Mezzanine	0,3	0,3
Gesamt	100,0	100,0

¹ 31. März 2019 = 17,0 Mrd. EUR; 31. Dezember 2018 = 18,2 Mrd. EUR.

² Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011).

Das Bankbuch-Portfolio der EAA besteht aus sechs Clustern. Das größte Cluster, Structured Securities mit einem Gesamtanteil von 40,2%, besteht aus den drei Teilportfolios Phoenix (60,0% – weitere Details hierzu sind im Kapitel „Phoenix“ aufgeführt), ABS (30,0%) und Dritte EAA (10,0%).

Aufteilung Nominalvolumen nach vertraglichen Laufzeiten^{1,2}

	31.3.2019 Mrd. EUR	31.12.2018 Mrd. EUR
<= 6 M	0,3	0,2
> 6 M <= 1 J	0,6	0,3
> 1 J <= 5 J	2,4	3,0
> 5 J <= 10 J	4,2	4,4
> 10 J <= 20 J	5,6	6,3
> 20 J	3,9	4,0
Gesamt	17,0	18,2

¹ Bei Vermögenswerten ohne feste beziehungsweise mit sehr langer Laufzeit: erwartetes Rückzahlungsprofil.

² Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011).

Die Reduzierung im Laufzeitband von einem Jahr bis zu fünf Jahren ergibt sich im Wesentlichen aus einer Teilrückzahlung der Phoenix A3-Note und deren Zuordnung zum Laufzeitband sechs Monate bis ein Jahr, das daher entsprechend ansteigt.

Die Reduzierung im Laufzeitband zehn Jahre bis 20 Jahre steht insbesondere im Zusammenhang mit den Garantieziehungen der Phoenix B-Note.

Die sonstigen Veränderungen innerhalb der Laufzeitbänder spiegeln die im ersten Quartal 2019 vorgenommenen Portfoliomaßnahmen und Amortisationen wider.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT

ZWISCHENBERICHT 31. MÄRZ 2019

ZWISCHENLAGEBERICHT

Aufteilung Nominalvolumen nach Regionen¹

	31.3.2019 Mrd. EUR	31.12.2018 Mrd. EUR
Amerika ²	8,2	9,1
EMEA	6,9	7,1
Deutschland	1,7	1,7
APAC	0,2	0,3
Gesamt	17,0	18,2

¹ Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011). Regionale Aufteilung auf der Basis der Kreditnehmer, beziehungsweise für Verbriefungen aus dem Hauptrisikoland des Assetpools.

² Enthält 2,0 Mrd. EUR für die Phoenix B-Note, die durch das Land NRW garantiert ist.

Die regionale Aufteilung des Nominalvolumens hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2018 kaum geändert. Auf die Region Amerika entfallen rund 48% des Nominalvolumens (31. Dezember 2018: 50%). Rückzahlungen waren die wesentliche Ursache für einen Rückgang in der Region Amerika von 0,9 Mrd. EUR insbesondere im Cluster Structured Securities (im Wesentlichen Phoenix).

Etwa 40% des Nominalvolumens (31. Dezember 2018: 39%) sind der EMEA-Region zuzuordnen – Europa (ohne Deutschland), dem Nahen Osten und Afrika.

Der Anteil der deutschen Kreditnehmer beziehungsweise Garanten (Anteil am Portfolio rund 10%, 31. Dezember 2018: 10%) ist nahezu unverändert.

Der Anteil der fernöstlichen APAC-Region beläuft sich auf rund 1% (31. Dezember 2018: 1%) und ist ebenfalls nahezu unverändert.

Problemkredite und Risikovorsorge

Problembehaftete Kreditengagements unterliegen gemäß MaRisk einer besonderen Risikoüberwachung. Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Forderungen erfolgt über die anlassbezogene sowie regelmäßige Durchführung eines „Impairment“-Tests (Prüfung, ob infolge einer eingetretenen oder drohenden Leistungsstörung eine Wertminderung der Forderung eingetreten ist und sich daraus ein Risikovorsorgebedarf ergibt). Die Bemessung einer gegebenenfalls erforderlichen Risikovorsorge erfolgt unter Berücksichtigung von Sicherheitswerten, einer Unternehmensbewertung, einer Discounted Cashflow-Analyse oder beobachtbaren Marktpreisen. Sie wird regelmäßig überprüft.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Risikovorsorgeergebnis

	Zuführung Wertbericht. Mio. EUR	Auflösung Wertbericht. Mio. EUR	Netto Wertbericht. Mio. EUR	Sonst. Risiko- aufw./ertrag Mio. EUR	Risikovorsorge- ergebnis Mio. EUR
Akutes Adressenausfallrisiko	0,6	7,5	6,9	3,1	10,0
Bonitätsrisiko	0,6	7,5	6,9	3,2	10,1
Sonstiges Risiko	-	-	-	-0,1	-0,1
Latentes Adressenausfallrisiko	2,4	-	-2,4	-	-2,4
Gesamt	3,0	7,5	4,5	3,1	7,6

In den Sonstigen Risikoaufwendungen/-erträgen sind im Wesentlichen Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen enthalten.

Sonderthemen des Bankbuchs

Phoenix

Die Tranchen der Phoenix Light SF DAC-Verbriefung bilden einen maßgeblichen Teil des strukturierten Kreditportfolios der EAA.

Der überwiegende Teil des von Phoenix verbrieften Portfolios ist in US-Dollar denominated und bildet US-amerikanische Risiken mit einem Schwerpunkt auf dem dortigen Immobilienmarkt ab.

Kapitalstruktur Phoenix-Notes

Tranchen	Betrag per 31.3.2019 in Mio.		S&P Rating	Rechtliche Fälligkeit
Class A3	526,5	USD	BBB+	9.2.2091
Class A4	1.909,0	USD	B+	9.2.2091
	138,2	EUR	B+	9.2.2091
Class B	2.046,3	EUR	N.R.	9.2.2091

Im Berichtszeitraum führten Rückzahlungen in Höhe von 0,2 Mrd. EUR sowie Garantieziehungen in Höhe von insgesamt 0,6 Mrd. EUR zu einem Rückgang des in Euro ausgewiesenen Nominalvolumens per 31. März 2019 auf 4,1 Mrd. EUR (in konstanten Wechselkursen per 31. Dezember 2011).

ZWISCHENLAGEBERICHT

Ratingverteilung nach internen Ratingklassen für Phoenix-Notes¹

	31.3.2019 Mrd. EUR	31.12.2018 Mrd. EUR
A0-A2	-	-
A3-A5	2,5	3,2
B1-B3	-	-
B4-B5	-	-
C1-C2	1,6	1,7
C3-C5	-	-
D1-D3	-	-
D4-E	-	-
S.R./N.R.	-	-
Gesamt	4,1	4,8

¹ Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011).
 Hinweis: Die Darstellung nach internen Ratingklassen berücksichtigt für die Phoenix B-Note das Rating des Garantiegebers Land NRW (A3).

Alle Phoenix-Notes haben ein Investment Grade-Rating (Ratingklassen A0-C2) unter Berücksichtigung des Ratings des Garantiegebers Land NRW für die Phoenix B-Note. Diese Garantie wurde bis 31. März 2019 in Höhe von rund 3,0 Mrd. EUR in Anspruch genommen.

Neben dem laufenden Verkauf von Teilen des Portfolios bei sich bietenden Marktopportunitäten unterstützt die EAA weiterhin die in Phoenix involvierten Parteien bei Maßnahmen zur Optimierung des Portfolios. Diese Maßnahmen beinhalten sowohl Rechtsmaßnahmen in Bezug auf einzelne Wertpapiere des Portfolios als auch die Umstrukturierung von notleidenden Wertpapieren.

Public Finance

Zum 31. März 2019 umfassen die Engagements aus dem öffentlichen Sektor (einschließlich Liquiditätsportfolio) einen Nominalwert von 4,3 Mrd. EUR (ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten, auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011). Davon entfallen 2,8 Mrd. EUR auf Großbritannien, Irland, Italien, Portugal und Spanien. Nähere Angaben befinden sich im Kapitel „Engagements gegenüber ausgewählten EU-Staaten“.

Mit 81% des Gesamtvolumens besteht das Engagement im öffentlichen Sektor hauptsächlich aus Wertpapieren (einschließlich regionaler und kommunaler Kreditnehmer). Sie werden teilweise durch die EAA direkt, teilweise durch die EAA CBB gehalten. Kreditgeschäfte mit staatlichen, kommunalen oder sonstigen öffentlich-rechtlichen Institutionen machen einen Anteil von 18% aus. Auf Derivate mit staatlichen, kommunalen oder sonstigen öffentlich-rechtlichen Institutionen entfallen 1% des Portfolios.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Der größte Teil des Gesamtengagements entfällt mit 81% auf Kreditnehmer beziehungsweise Emittenten aus dem Euroraum. Das verbleibende Volumen verteilt sich auf andere europäische Staaten außerhalb des Euroraums, Afrika und den Mittleren Osten (11%), auf Nord- und Südamerika (6%) sowie auf Asien und Australien (2%).

Kreditrisiken Handelsbestand

Die Kreditrisiken aus Handelsgeschäften unterteilen sich in das Kontrahentenrisiko (Pre-Settlement- und Settlementrisiko) aus Derivategeschäften und das Emittentenrisiko aus Wertpapieren.

Die Ermittlung des Emittentenrisikos aus Wertpapieren basiert im Handelsbestand auf Markt- und im Bankbuch auf Buchwerten. Zur Ermittlung der Wiedereindeckungsrisiken (Pre-Settlementrisiken) aus Derivategeschäften wird zwischen besicherten und unbesicherten Kontrahenten unterschieden. Für unbesicherte Kontrahenten wird der Marktwert zuzüglich eines regulatorischen Aufschlags als Wiedereindeckungsrisiko herangezogen. Für besicherte Kontrahenten werden Marktwert, Sicherheiten und ein VaR-basierter Aufschlag als Wiedereindeckungsrisiko berechnet. Settlementrisiken werden mit den fälligen Zahlungen pro Valutatag berechnet. Kreditrisiken aus Handelsgeschäften werden täglich auf die entsprechenden Kreditlinien angerechnet. Risikomindernde Maßnahmen, zum Beispiel Close-out-Netting (Aufrechnung) und Sicherheiten im OTC-Derivategeschäft, werden so weit wie möglich eingesetzt. Aktives Hedging von Risikopositionen wird nur mit Kontrahenten mit entsprechenden Rahmenverträgen vorgenommen.

Das Adressenausfallrisiko aus OTC-Derivaten wird anhand des CVA handelsunabhängig bewertet. Dabei werden, sofern verfügbar, externe, gehandelte Credit Spreads zur Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeiten verwendet. Auf der Basis des erwarteten zukünftigen Exposures und einer statistisch ermittelten Verwertungsrate (Recovery Rate) kann der erwartete Verlust als CVA berechnet werden. Das CVA im Handelsbestand betrug zum 31. März 2019 8,3 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 7,9 Mio. EUR). Der Anstieg des CVA in Höhe von 0,4 Mio. EUR ist auf Novationen (-0,2 Mio. EUR), Marktschwankungen (+0,4 Mio. EUR), Credit Spread-Änderungen (-0,1 Mio. EUR) sowie Bonitätsveränderungen (+0,3 Mio. EUR) zurückzuführen.

Kontrahenten- und Emittentenrisiken

[Kontrahentenrisiken direkt](#)

Da die EAA OTC-Derivate sowohl aus dem Handelsbestand als auch aus dem Bankbuch heraus tätig und das Kontrahentenrisiko pro Kontrahent gemessen und gesteuert wird, beziehen sich die Ausführungen und Zahlenangaben auf Handelsbestand und Bankbuch. Die Steuerung der Risiken erfolgt – gemäß einem etablierten Managementprozess – durch die Bereiche Treasury/Capital Markets als Marktbereich sowie Kreditrisikomanagement und Risikocontrolling als Marktfolgebereiche.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Im Folgenden sind die direkten Risiken mit aktiven strategischen Kontrahenten dargestellt. Bei direkten Risiken handelt es sich um Kontrahentenrisiken aus solchen Geschäften, die die EAA direkt auf der Bilanz hält und die nicht synthetisch auf die EAA übertragen wurden.

	31.3.2019	31.3.2019	31.12.2018	31.12.2018
	Exposure	Limit	Exposure	Limit
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Kreditrisiko – Geldmarktpositionen ¹	3.328,9	5.223,5	2.876,4	5.223,5
Kontrahentenrisiko – OTC-Derivate (Pre-Settlement Risk)	350,8	2.358,0	293,0	2.433,0
Kontrahentenrisiko – Repos	2,1	544,0	2,0	604,0

¹ Alle Geldmarktgeschäfte mit Kontrahenten außerhalb der EAA-Gruppe haben eine maximale Laufzeit von bis zu sechs Monaten.

Die Veränderungen im Kreditrisiko für Geldmarktpositionen per 31. März 2019 im Vergleich zum Jahresende 2018 basieren vorrangig auf einem aktiven Liquiditätsmanagement zur Verringerung von Liquiditätsrisiken. Die Kontrahentenrisiken aus OTC-Derivaten resultieren aus Geschäften zur Liquiditätssteuerung (Fremdwährungsswaps) sowie aus Zinssicherungsinstrumenten (Zinsswaps).

Emittentenrisiko

Die Steuerung des Emittentenrisikos erfolgt – gemäß einem etablierten Managementprozess – durch die Bereiche Treasury/Capital Markets als Marktbereich sowie Kreditrisikomanagement und Risikocontrolling als Marktfolgebereiche.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Emittentenrisiken des Bankbuchs, aufgeteilt nach Teilportfolios.

	< 1 J	1-4 J	4-8 J	8-15 J	> 15 J	Gesamt- Exposure
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Public Finance	98,8	845,9	930,7	1.237,4	902,2	4.015,0
Financial Institutions	49,4	25,5	-	22,5	-	97,5
Andere Wertpapiere	1,3	2,3	167,3	339,2	2.768,7	3.278,8
Gesamt 31.3.2019	149,6	873,7	1.097,9	1.599,2	3.670,9	7.391,3
Gesamt 31.12.2018	136,4	880,8	1.102,0	1.610,2	3.659,6	7.389,0

Ein wesentlicher Anteil entfällt mit gut 4,0 Mrd. EUR auf das Teilportfolio Public Finance. Die restlichen Emittenten-Exposures gliedern sich in Wertpapiere der Financial Institutions sowie Andere Wertpapiere, die sich insbesondere aus US-amerikanischen Student Loans zusammensetzen.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Beteiligungsrisiken

Beteiligungsrisiken resultieren aus der Bereitstellung von Nachrang- und Eigenkapital. Die Verantwortung für die Steuerung von Beteiligungen obliegt im Wesentlichen dem Bereich Recht & Strategie der EAA. Das Beteiligungscontrolling wird durch den Bereich Controlling & Planung der EAA unterstützt.

Vom gesamten Portfolio der EAA-Gruppe werden nominal 3,0 Mrd. EUR (17,8%) von Tochtergesellschaften, im Wesentlichen von der EAA CBB mit 1,3 Mrd. EUR (41,5%), der Ersten EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG mit 1,1 Mrd. EUR (35,9%) und der Dritten EAA Anstalt & Co. KG mit 0,7 Mrd. EUR (22,7%), gehalten.

Die EAA CBB ist in die Risiko- und die betriebswirtschaftliche Steuerung der EAA einbezogen. Die Tochtergesellschaft unterliegt der Überwachung der EAA und ist durch ihre internen, von der EAA genehmigten Limitsysteme in ihrem Handeln beschränkt. Vertreter der EAA üben als nicht geschäftsführende Mitglieder in den Gremien und Komitees der EAA CBB Kontrollfunktionen aus. Die EAA CBB wurde zu Beginn des Jahres 2017 verkauft. Der Verkauf wird jedoch erst nach Zustimmung der Aufsichtsbehörden wirksam. Diese steht zurzeit noch aus.

Die Erste EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG hält über Personengesellschaften amerikanischen Rechts Portfolios von amerikanischen Lebensversicherungsverträgen. Die Gesellschaft wird vollständig durch die EAA refinanziert (1,2 Mrd. EUR).

Die Dritte EAA Anstalt & Co. KG hält ein Portfolio strukturierter Wertpapiere. Die Geschäfte der Dritten EAA Anstalt & Co. KG werden von der EAA als Komplementärin geführt. Da die Wertpapiere nach dem Durchschauprinzip in die Risikosteuerung der EAA einbezogen werden, bleibt das interne Reporting nahezu unverändert.

Im Rahmen durchgeführter Restrukturierungen geht die EAA situativ neue Beteiligungen ein, wenn dies für die Erhaltung der Vermögenswerte vorteilhaft ist (zum Beispiel bei Debt-to-Equity Swaps).

Engagements gegenüber ausgewählten EU-Staaten

Das Bankbuch-Engagement der EAA und ihrer Tochtergesellschaften gegenüber Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Portugal, Spanien und Zypern von rund 4,3 Mrd. EUR per 31. März 2019 ergibt sich aus der folgenden Tabelle.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 31. MÄRZ 2019

ZWISCHENLAGEBERICHT

Land ¹	Kreditnehmer-Gruppe	31.3.2019 Nominal in Mio. EUR ²	31.12.2018 Nominal in Mio. EUR ²
Griechenland	Corporates	0,0	0,0
Σ Griechenland		0,0	0,0
Großbritannien	Corporates	578,1	584,5
	Public Finance	136,3	130,8
Σ Großbritannien		714,4	715,3
Irland	Corporates	31,3	30,4
	Financial Institutions	0,1	0,0
	Public Finance	30,0	30,0
Σ Irland		61,4	60,4
Italien	Corporates	277,4	281,6
	Public Finance	1.606,8	1.602,6
Σ Italien		1.884,2	1.884,2
Portugal	Financial Institutions	11,2	11,2
	Public Finance	711,2	711,9
Σ Portugal		722,4	723,2
Spanien	Corporates	514,4	507,1
	Public Finance	338,0	338,0
Σ Spanien		852,4	845,1
Zypern	Corporates	56,6	56,0
Σ Zypern		56,6	56,0
Gesamt³		4.291,5	4.284,1
davon	Corporates	1.457,8	1.459,5
davon	Financial Institutions	11,4	11,3
davon	Public Finance	2.822,3	2.813,3

¹ Ökonomische Betrachtung, kann vom juristischen Sitzland des Kreditnehmers abweichen (bei Corporates und Financial Institutions).

² Auf der Basis aktueller Wechselkurse. Darstellung der Nominalvolumina einschließlich Sicherungsgeschäften (Nettobetrachtung).

³ Darunter EAA Töchter 1.167,0 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 1.170,1 Mio. EUR).

Das gesamte Handelsbestands- und ALM-Engagement der EAA gegenüber Banken, Unternehmen und Staaten der Länder Großbritannien, Italien und Spanien ergibt sich aus der folgenden Tabelle.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 31. MÄRZ 2019

ZWISCHENLAGEBERICHT

Produkt ¹	Wertgröße	Land ²	31.3.2019	31.12.2018
			Mio. EUR ³	Mio. EUR ³
Sonstige Derivate und ALM	MtM	Großbritannien	176,5	261,2
		Italien	26,0	25,1
		Spanien	238,0	168,0
Σ Sonstige Derivate und ALM			440,5	454,2
Sonstige	Nominal	Großbritannien	18,4	29,6
Σ Sonstige⁴			18,4	29,6

¹ ALM = Cluster ALM als Teil des Bankbuchs wird wie in der internen Betrachtung hier und nicht als Bankbuch-Engagement ausgewiesen; Derivate = Wiedereindeckungsrisiken aus OTC-Derivaten.

² Ökonomische Betrachtung, kann vom juristischen Sitzland des Kreditnehmers abweichen (bei Corporates und Financial Institutions).

³ Auf der Basis aktueller Wechselkurse. Darstellung der Nominalvolumina einschließlich Sicherungsgeschäften (Nettobetrachtung).

⁴ Enthält im Wesentlichen Nostrobestände HSBC.

Der Anstieg gegenüber Spanien ist auf kurzfristige Geldmarktgeschäfte im Rahmen der Liquiditätssteuerung zurückzuführen.

Marktpreisrisiken

Die EAA verfolgt eine Strategie der weitgehenden Minderung der Marktpreisrisiken. Das Marktpreisrisiko wird über ein System von Limiten gesteuert. Hierbei werden die Marktpreisrisiken des Handelsbestands und des Bankbuchs separat begrenzt. Die Marktrisikopositionen werden täglich durch den Bereich Treasury/Capital Markets gesteuert und durch den Bereich Risikocontrolling überwacht und analysiert.

Marktpreisrisiken des Bankbuchs

Aufgrund der Portfoliostruktur bestehen Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken (insbesondere gegenüber dem US-Dollar), die weitgehend abgesichert sind. Die Hedging-Aktivitäten der EAA konzentrieren sich aufgrund des Risikoprofils im Wesentlichen auf die Absicherung von zinsinduzierten Risiken und Fremdwährungsrisiken.

Diese Risiken werden durch fristen- beziehungsweise währungskongruente Refinanzierungen oder den Abschluss von Derivaten abgesichert.

Zinsänderungsrisiko (EAA-Gruppe)

	31.3.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
< 1 J	32,8	30,4
1-4 J	33,3	28,0
4-8 J	29,6	21,2
8-15 J	-8,7	-2,4
> 15 J	-36,6	-31,2
Gesamt	50,4	45,9

Das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch wird als Veränderung des Barwerts bei einem Anstieg der Rendite um einen Basispunkt (Zinssensitivität PV01) gemessen.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Die Zinssensitivität PV01 liegt aufgrund von Steuerungs- und Laufzeiteffekten nunmehr bei 50,4 TEUR verglichen mit dem Jahresende 2018 (45,9 TEUR). Die Auslastungen liegen innerhalb der Limite.

Fremdwährungsrisiko (EAA-Gruppe)

	31.3.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
AUD	1.012,3	2.082,1
CAD	3.137,7	2.862,2
CHF	-95,0	957,3
GBP	-1.012,2	1.439,8
JPY	2.634,2	2.172,7
PLN	1.178,5	1.123,8
SGD	465,3	452,2
USD	-481,6	-5.838,2
Andere	245,5	1.169,5
Gesamt	7.084,7	6.421,3

Die Ermittlung der Währungsposition basiert auf dem Konzept der besonderen Deckung nach § 340h HGB. Die Positionen in den verschiedenen Währungen liegen innerhalb der Limite. Sie ändern sich durch Marktschwankungen und im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs.

Die Abwicklungsstrategie zielt darauf ab, den intrinsischen Wert der Engagements zu realisieren. Kurzfristige Bewertungsveränderungen der Kapitalmärkte und damit zusammenhängende Credit Spread-Änderungen sind nicht Grundlage der Steuerung. Die Engagements werden überwacht, bei Bedarf werden Entscheidungen über einen Abbau von betroffenen Positionen herbeigeführt. Dementsprechend werden Credit Spread-Risiken nicht limitiert.

Marktpreisrisiken des Handelsbestands

Im Handelsbestand bestehen neben Zinsänderungs- und Fremdwährungs- auch in geringem Maße Credit Spread-Risiken. Der Handelsbestand umfasst im Wesentlichen Derivate und nicht-lineare Optionsrisiken. Das Risiko im Handelsbestand wird – wie marktüblich – auf Portfoliobasis abgesichert. Dadurch verbleiben Restrisiken, die sich durch Marktbewegungen und Entwicklungen im Portfolio verändern und dynamisch abgesichert werden (dynamische Hedgingstrategie).

Die EAA verwendet sowohl ein VaR-Modell als auch Risikosensitivitäten zur Überwachung und Risikolimitierung. Darüber hinaus wird eine Vielzahl von Stressszenarien zum Risikomanagement herangezogen. Das VaR-Modell kalkuliert täglich Zinsänderungs-, Aktien- und Währungsrisiken für den Handelsbestand, einschließlich der jeweiligen Volatilitätsrisiken. Zur Ermittlung des VaR werden ein Konfidenzniveau von 99% sowie eine eintägige Haltedauer der Positionen zugrunde gelegt.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Historische und parametrische Stresstests werden täglich kalkuliert. Sie simulieren – unabhängig von statistisch beobachteten Eintrittswahrscheinlichkeiten – auch die Auswirkung solcher Marktpreisrisiken, die nicht durch den VaR abgedeckt sind.

Die relevanten Marktpreisrisikopositionen werden kontinuierlich einem sogenannten Backtesting unterzogen. Dabei werden die eingetretenen Marktwertveränderungen (hypothetische Gewinn- und Verlustrechnung) täglich den durch das VaR-Modell prognostizierten potenziellen Marktwertveränderungen gegenübergestellt. Für das laufende Geschäftsjahr 2019 gab es eine Backtesting-Überschreitung auf der obersten Ebene der Portfoliostruktur des Handelsbestands. Für einen VaR mit einer Haltedauer von einem Handelstag und einem Konfidenzniveau von 99% muss statistisch pro Jahr mit zwei bis drei Überschreitungen gerechnet werden.

Value at Risk nach Clustern

	31.3.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
EAA Trading	374,5	361,0
Interest Rate Exotics	339,7	248,6
Interest Rate Flow	188,8	209,4
Muni GIC Portfolio	106,6	146,0
Credit and Equities	4,7	4,5
Interest Rate Options	-	50,8
Foreign Exchange Options and Hybrids	-	22,5

Der VaR für den Handelsbestand steigt per 31. März 2019, bedingt durch Marktbewegungen und Hedgeaktivitäten, auf 374,5 TEUR (31. Dezember 2018: 361,0 TEUR).

Liquiditätsrisiken

Die EAA unterscheidet taktische und strategische Liquiditätsrisiken.

- △ Das taktische Liquiditätsrisiko ist das Risiko, kurzfristig – in einem Zeithorizont von bis zu einem Jahr – nicht über ausreichend Liquidität zu verfügen, um den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.
- △ Das strategische Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, die notwendigen und im Refinanzierungsplan aufgeführten Refinanzierungsmaßnahmen nicht oder nicht vollständig am Markt umsetzen zu können.

In die Liquiditätsplanung und -steuerung werden verbundene Unternehmen der EAA einbezogen, um eine optimale Liquiditätsversorgung zu gewährleisten. Durch die Verlustausgleichspflicht der Haftungsbeteiligten sowie des FMS und deren Kreditwürdigkeit wird die EAA an den Kapitalmärkten positiv wahrgenommen. Daher besteht das Risiko weniger in Bezug auf die EAA-spezifischen Refinanzierungsmöglichkeiten als vielmehr im Auftreten einer systemischen Illiquidität des Marktes.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Per 31. März 2019 zeigten die limitierten Stressszenarien („Liquiditätskrise und Downgrade“, „Liquiditätskrise und Downgrade USD“) eine auskömmliche Nettoliquidität (definiert als Summe der kumulierten Zahlungsströme und der Liquiditätsreserve). Die Liquiditätsreserve besteht aus hochliquiden Wertpapieren, die in Repo-Geschäften mit hoher Wahrscheinlichkeit verpfändet werden können, um neue Liquidität zu erzeugen. Zum Zeitpunkt des Stress-tests betrug die Liquiditätsreserve rund 2,7 Mrd. EUR.

Eine Limitierung des strategischen Liquiditätsrisikos sieht die EAA aufgrund des guten Ratings ihrer Haftungsbeteiligten und des FMS als nicht erforderlich an.

Langlebigkeitsrisiken

Im Rahmen der sogenannten Life Settlement Engagements finanziert die EAA Prämienzahlungen für US-amerikanische Lebensversicherungspolizen, deren Auszahlungen im Todesfall an die EAA fließen. Diese sind in Töchtern der Ersten EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG gebündelt.

Langlebigkeitsrisiken bestehen darin, dass die Versicherten länger leben als ursprünglich kalkuliert. Die Versicherungsprämien müssen insofern länger als prognostiziert gezahlt werden. Veränderungen in der Einschätzung der von der EAA zu tragenden Aufwendungen aus Langlebigkeitsrisiken gehen, neben Fehleinschätzungen beim ursprünglichen Ankauf der Versicherungspolizen durch die Portigon, auch auf Erhöhungen der Prämien durch die Versicherungsgesellschaften zurück. Die rechtliche Zulässigkeit und Anwendung solcher Prämien erhöhungen wird derzeit durch die EAA geprüft. Erste Klagen hierzu sind bereits von der EAA eingereicht worden.

Das Langlebigkeitsrisiko ist auf den übernommenen Bestand begrenzt. Aufgrund der großen Anzahl der Polizen, verbunden mit einem entsprechend hohen Finanzierungsvolumen und langen Restlaufzeiten, ist das Langlebigkeitsrisiko für die EAA ein wesentliches Risiko.

Die von der EAA engagierten Aktuare und Dienstleister liefern monatliche Analysen zu den Life Settlement Engagements. Auf Basis dieser Analysen überwacht die EAA laufend die relevanten Zahlungsströme und damit das Langlebigkeitsrisiko, sodass Abweichungen von der ursprünglichen Prognose identifiziert und bei der Bewertung berücksichtigt werden.

Neben dem Barwert der erwarteten Zahlungsströme (Prämien, Todesfalleistungen und Servicegebühren) aus den Polizen wird auch der sogenannte Nettobarwert der Ersten EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG regelmäßig überwacht. Dieser berücksichtigt, zusätzlich zu dem Barwert der erwarteten Cashflows, die ausstehende Refinanzierung und die Barbestände. Damit ist über den Zeitablauf eine Performancemessung für das gesamte Life Settlement Portfolio möglich.

Operationelle Risiken

Die EAA unterscheidet operationelle Risiken innerhalb der EAA-Gruppe (inklusive ihrer Tochtergesellschaften) und Risiken aus dem Outsourcing an Dienstleister.

Die operationellen Risiken innerhalb der EAA werden durch eine regelmäßig stattfindende Risikoinventur ermittelt. Die letzte Risikoinventur der EAA zeigte ein Bewertungsobjekt mit hohem Risiko in der Kategorie Personalverfügbarkeit aufgrund von Mitarbeiterabgängen. Dieses Risiko

ZWISCHENLAGEBERICHT

wird durch die Umverteilung von Aufgaben auf vorhandene Mitarbeiterkapazitäten aufgefangen. 12,2% der Bewertungsobjekte sind durch mittlere, 87,4% durch geringe Risiken gekennzeichnet. Insgesamt bleibt die Risikosituation im Wesentlichen unverändert.

2018 wurde eine Risikoinventur der EAA zusammen mit der EFS/IBM, der MSPA und der EAA CBB durchgeführt. In dieser Risikoinventur wurde die Ende 2017 durchgeführte Weiterverlagerung von Services von der EFS an die IBM berücksichtigt. Hierbei ergab sich, dass sich die Risikosituation bei der EFS mit nur noch 4,3% hohen Risiken im Vergleich zum Vorjahr (10%) verbessert hat. Für die an die IBM ausgelagerten Bewertungsobjekte zeigt sich die Risikosituation weiterhin stabil. Auch bei der MSPA hat sich die Risikosituation verbessert. Hier werden keine hohen Risiken mehr gemeldet (Vorjahr 8,4%).

Die EAA hat eine Dienstleistersteuerung zur Überwachung der Schnittstelle zwischen den Töchtern und anderen Dienstleistern und der EAA als Leistungsempfänger in inhaltlicher, formaler und qualitativer Hinsicht etabliert. Im Rahmen eines kontinuierlichen und zeitnahen Überwachungsprozesses stellt die EAA dadurch sicher, dass die in den Dienstleistungsvereinbarungen (Leistungsscheinen) definierten Anforderungen der EAA von den Dienstleistern in der vereinbarten Form erfüllt werden. In diesem Prozess werden die Outsourcingrisiken in der EAA erfasst und über eine Ampellogik bewertet. Der Überwachungs- und Bewertungsprozess erfolgt unterstützt durch ein Online-Bewertungssystem. Notwendige Leistungs- und Prozessanpassungen werden darüber hinaus im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses berücksichtigt.

Für die Daten- und IT-Sicherheit einschließlich der Rechenzentren hat die EAA mit ihren Servicedienstleistern sichernde Maßnahmen vereinbart, die fortlaufend überprüft und – soweit erforderlich – angepasst werden.

Das erste Quartal 2019 zeigt keine erhöhten Risiken und weist grundsätzlich eine stabile Qualität der Leistungserbringung gemäß der Dienstleistungsvereinbarung auf.

Das in 2018 aufgesetzte Transitions-/Transformationsprojekt im Zusammenhang mit der Verlagerung der ausgelagerten EFS-Prozesse auf die IBM befindet sich weiterhin in der Umsetzung. In diesem Projekt werden unter anderem Prozessoptimierungen bei der IBM umgesetzt.

Sonstige Risiken

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken sind für die EAA aufgrund des starken öffentlichen Interesses besonders relevant. Auch im Hinblick auf die Refinanzierungsmöglichkeiten am Kapitalmarkt misst die EAA ihrer öffentlichen Wahrnehmung besonderes Gewicht bei.

Die EAA hat in ihrem „Code of Conduct“ Verhaltensregeln für die Mitarbeiter festgelegt. Zur weiteren Minimierung der Reputationsrisiken führt die EAA ein intensives Monitoring der gesamten öffentlichen Berichterstattung durch. Dies schließt die Berichterstattung über Tochtergesellschaften im Abwicklungsportfolio ein. Die Reputation der EAA wird von einer koordinierten und aktiven Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Rechtliche Risiken

Die EAA unterliegt der Rechtsaufsicht der FMSA, die ihrerseits der Rechts- und Fachaufsicht des Bundesministeriums der Finanzen untersteht. Die FMSA stellt insbesondere sicher, dass die EAA die Vorgaben aus Gesetz und Statut einhält.

Seit April 2010 hatten behördliche Stellen in den USA und in der EU (insbesondere die BaFin) mögliches Fehlverhalten in den Handelsbereichen verschiedener Banken untersucht. Die Untersuchungsergebnisse haben keine Anhaltspunkte für ein Fehlverhalten bei der ehemaligen WestLB ergeben; die Untersuchungen durch die BaFin und die US-amerikanischen Aufsichtsbehörden wurden ohne Maßnahmen gegen die Portigon beendet. Eine Vielzahl der in den USA tätigen Investmentbanken wurden in den USA zudem in verschiedenen sogenannten Sammelklagen wegen angeblicher Manipulationshandlungen bei Währungskursen verklagt. Teilaspekte dieser Sammelklagen wurden im Hinblick auf die Portigon wiederholt abgewiesen. Die Kläger sind hiergegen in Berufung gegangen, deren Ausgang teilweise zu einer Zurückverweisung an die erste Instanz geführt hat, teilweise derzeit noch ungewiss ist. Eine abschließende Entscheidung erster Instanz zugunsten der Kläger steht noch aus, erscheint aber angesichts der Sach- und Beweislage, aber insbesondere auch wegen der gerügten Zuständigkeit amerikanischer Gerichte derzeit eher unwahrscheinlich. Die EAA hat keinen Anlass, an der Einschätzung der Portigon, es gebe keine Hinweise auf etwaiges Fehlverhalten, zu zweifeln.

Die Rechtsstreitigkeiten um sogenannte „negative Marktwerte“ aus Derivategeschäften mit Kommunen wurden durch außergerichtliche Einigungen beendet.

Für die gerichtlichen und außergerichtlichen Streitigkeiten hat die EAA, soweit erforderlich, bilanziell vorgesorgt und andere Maßnahmen eingeleitet.

Steuerliche Risiken

Steuerliche Risiken können sich aus Änderungen der steuerlichen Rechtsgrundlagen, der Rechtsprechung oder Fehlern bei der Rechtsanwendung sowie den besonderen steuerlichen Regelungen für Abwicklungsanstalten ergeben.

Für die Analyse und Steuerung steuerrechtlicher Risiken greift die EAA auf klar definierte Governance-Strukturen und -Prozesse zurück. Steuerrechtliche Risiken werden durch eine aktive Kommunikation mit Finanzbehörden und anderen staatlichen Stellen geklärt. Falls erforderlich, werden zur Beratung in rechtlichen und steuerrechtlichen Fragen externe Spezialisten eingesetzt.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die EAA wurde errichtet, um Risikopositionen und nichtstrategienotwendige Geschäftsbereiche der ehemaligen WestLB und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen zu übernehmen und auf der Grundlage eines Abwicklungsplans wertschonend und risikominimierend abzubauen. Zwischenzeitliche Wertschwankungen sind dabei von untergeordneter Bedeutung.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Insbesondere zu diesem Zweck wurden die Abwicklungsanstalten gemäß § 8a FMStFG von den Eigenkapitalvorschriften, der Verpflichtung zur Aufstellung von Konzernabschlüssen sowie anderen gesetzlichen Vorgaben befreit, die auf Geschäftsbanken Anwendung finden.

Bei ihrer Risikosteuerung strebt die EAA an, die aus der Abwicklung resultierenden Risiken zu reduzieren. Hierzu werden der Abwicklungserfolg und die Abweichung vom Abwicklungsplan laufend überwacht und mit den Vorgaben abgeglichen (siehe hierzu auch das Kapitel „Abwicklungsbericht“).

Aufgrund des guten Ratings weist die EAA eine stabile Refinanzierungssituation auf. Zum 31. März 2019 zeigten die Stressszenarien eine auskömmliche Nettoliquidität.

Die Marktpreisrisiken sind weitgehend begrenzt.

Die EAA verfügt über eine stringente Dienstleistersteuerung sowie ein internes Kontrollsystem, um operationelle Risiken zu steuern.

Langlebighkeitsrisiken bestehen darin, dass die Versicherten länger leben als ursprünglich kalkuliert oder die Versicherer die Prämien erhöhen. Sie sind auf den übernommenen Bestand begrenzt. Die Langlebighkeitsrisiken im Portfolio werden regelmäßig analysiert.

Aus der Staatsfinanzierungskrise erwachsende Risiken, insbesondere für Engagements in den Staaten der Peripherie der Eurozone, werden zeitnah und eng überwacht.

Für alle bekannt gewordenen Risiken hat die EAA in ausreichendem Maße vorgesorgt. Für derzeit noch nicht absehbare Risiken steht zunächst das Eigenkapital – vor den Verlustausgleichsgarantien – als Risikodeckungsmasse zur Verfügung.

Die Anforderungen an die Risikotragfähigkeit gemäß AT 4.1 MaRisk sind für die EAA nicht einschlägig. Stattdessen analysiert die EAA quartalsweise unter Verwendung des Abwicklungsplans sowie aktualisierter Variablen und Marktparameter die Entwicklung des Eigenkapitals der EAA bis zum Ende der Planungsperiode, insbesondere die Auswirkungen geänderter Rahmenbedingungen auf das Eigenkapital im Jahr 2027. Der Abwicklungsplan weist zum Ende der Planungsperiode ein positives Eigenkapital aus. Nur bei Eintritt adverser Szenarien mit aus heutiger Sicht geringer Eintrittswahrscheinlichkeit könnte sich bis zum Ende des Abwicklungsplanzeithorizonts ein Verlust ergeben, der über die Haftungsmechanismen ausgeglichen werden müsste.

Zusammenfassend sieht die EAA die von ihr übernommenen Risiken aufgrund ihrer Eigenkapitalausstattung sowie der bestehenden Garantie, Eigenkapitalinstrumente und Verlustausgleichspflicht der Haftungsbeteiligten und des FMS als ausreichend gedeckt an.

Die EAA wird weiterhin einen besonderen Fokus auf ein nachhaltiges und konsequentes Risikomanagement legen.

Chancenbericht

Das Wirtschaftswachstum in der Eurozone wird gegenwärtig durch eine Vielzahl von Faktoren und Sonderentwicklungen gebremst. Während in Deutschland das Wirtschaftswachstum aufgrund der Umstellung der Produktion in der Automobilindustrie, weniger Wirtschaftswachstum in China und einer drohenden Handelsauseinandersetzung zwischen der EU und den USA geringer ausfällt, sind es in Frankreich die Proteste der Gelbwesten und in Italien das schwer berechenbare Vorgehen der Regierungskoalition, die das Wirtschaftswachstum zurückhalten. Trotz dieser konjunkturellen Abkühlung dürfte sich die Erholung der Eurozone weiter fortsetzen.

2019 und 2020 dürften ehemalige Krisenländer (Spanien, Portugal und Irland) zu den am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften der Eurozone gehören. Die Eurokrise war für Spanien und Portugal ein wichtiger Katalysator für Reformen. Die strukturellen Probleme wurden angegangen, und die Reformen verbesserten die internationale Wettbewerbsfähigkeit dieser Staaten. Einzig die Situation in Italien bietet gegenwärtig Anlass zur Sorge. Um Wahlversprechen erfüllen zu können, hat die italienische Regierung die Haushaltsdisziplin stark gelockert, was zu einem merklichen Anstieg der Finanzierungskosten des italienischen Staates geführt hat. Es bleibt abzuwarten, ob der Druck der EU-Kommission und der Euro-Partner sowie die gestiegenen Finanzierungskosten einen Einfluss auf die Haushaltspolitik der italienischen Regierung haben werden.

Die Geldpolitik der EZB dürfte 2019 und 2020 die Bewertungen von EUR-Staatsanleihen stützen, auch wenn die EZB ihr Ankaufprogramm im Dezember 2018 eingestellt hat. In 2019 kauft die EZB nur noch im Rahmen der Wiederanlage von Portfoliorückflüssen Wertpapiere an. Mit diesen Käufen wird sie weiterhin einen positiven Einfluss auf das Bewertungsniveau haben, was Kurs- und Spreadschläge begrenzen sollte. Die EZB dürfte im September 2018 den maximalen Lockerungsgrad erreicht haben. Weitere Initiativen zur Unterstützung sind unwahrscheinlich. Gleichwohl dürfte sich die EZB gezwungen sehen, die weitere Normalisierung ihrer Geldpolitik sehr vorsichtig zu betreiben, da sich die globale Konjunktursituation, verglichen mit den vergangenen Jahren, eingetrübt hat.

Die Kombination von immer noch sehr lockerer Geldpolitik und weiterem, wenn auch etwas geringerem Wirtschaftswachstum ermöglicht den Staaten der Eurozone und den in ihnen ansässigen Unternehmen und Projektfinanzierungen, den Schuldendienst zu deutlich besseren Konditionen zu leisten. Da die EZB in Zukunft weniger Wertpapiere ankaufen wird, dürfte die Rückkehr angestammter Investorengruppen, die von den EZB-Kaufprogrammen verdrängt wurden, die Bewertungsrisiken zusätzlich einschränken. Dieser Prozess ist nicht nur auf börsennotierte Produkte beschränkt, sondern wirkt sich auch auf andere Bereiche des EUR-Kreditmarktes (Schuldscheindarlehen, klassische Kredite, Projektfinanzierungen) aus.

Neben den Engagements an der Euro-Peripherie hat die EAA bedeutende Engagements in den USA. Insbesondere die US-Immobilienpreise haben sich im Zuge der Konjunkturerholung weitgehend erholt und liegen nur noch knapp 4% unter dem Hochstand vom Juli 2006. Dies wurde bereits in der Bewertung der Engagements berücksichtigt, so dass sich der positive Effekt der anhaltenden Konjunkturerholung in den USA in Grenzen halten dürfte.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Die EAA geht von einer grundsätzlich positiven Wirkung dieser Entwicklungen auf das Portfolio aus (siehe auch das Kapitel „Prognosebericht“).

Prognosebericht

Für das Jahr 2019 wird ein Rückgang des Nominalvolumens im Bankbuch sowohl durch aktive Maßnahmen als auch durch vertragliche Fälligkeiten um rund 16% im Vergleich zum Vorjahr auf rund 15 Mrd. EUR erwartet.

Die EAA verfolgt das Ziel, bis Ende 2020 rund 90% des Bankbuchs per 31. Dezember 2011 (inklusive der von den Tochtergesellschaften gehaltenen Positionen sowie der Positionen aus der Nachbefüllung) abzubauen. Im Fokus der Abwicklungstätigkeit werden – wie bereits zuvor – Maßnahmen zum vorzeitigen Portfolioabbau und ein aktives Beteiligungsmanagement stehen.

Für das Jahr 2019 wird von einem Rückgang des Nominalvolumens des Handelsbestands um rund 14% im Vergleich zum Vorjahr auf unter 150 Mrd. EUR ausgegangen. Die EAA hält an dem Ziel fest, das Nominalvolumen bis Ende 2020 um rund 90% seit der Übertragung 2012 zu reduzieren. Die EAA wird weiter analysieren, inwiefern der Handelsbestand effektiv und kosteneffizient beschleunigt abgebaut werden kann.

Trotz eines verminderten Portfolios rechnet die EAA in 2019 mit einer Summe aus Zinsergebnis, Provisionsergebnis sowie Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen von voraussichtlich 97 Mio. EUR (inklusive Erträge aus Dividenden) und damit über Vorjahresniveau. Grund hierfür ist unter anderem ein Ergebnisbeitrag aus Finanzanlagen und Beteiligungen, der ursprünglich für 2018 veranschlagt war und nunmehr in 2019 erwartet wird. Eine Prognose des Handels- und Risikovorsorgeergebnisses gestaltet sich angesichts der Unwägbarkeiten hinsichtlich der Entwicklung an den globalen Finanzmärkten und anderen Märkten schwierig. Die EAA behält ihre wertschonende Abbaustrategie bei. Aufgrund des mittlerweile deutlich verminderten Portfolios und damit einhergehender geringerer Erträge aus dem laufenden Geschäft sind Verluste in den nächsten Geschäftsjahren nicht auszuschließen und in der Abwicklungsplanung der EAA berücksichtigt.

Aufgrund der genannten Indikatoren ist eine weitere Ergebnisprognose für die kommenden Geschäftsjahre mit Unsicherheiten behaftet und nur bedingt verlässlich. Auf der Basis der Abwicklungsplanung ist eine Inanspruchnahme des Eigenkapitalziehungsrahmens und der übernommenen Verlustausgleichspflicht jedoch aktuell nicht zu erwarten.

Die EAA verfolgt grundsätzlich einen opportunistischen Ansatz, indem sie für das gesamte Portfolio nach Möglichkeiten des vorzeitigen und werthaltigen Abbaus sucht und hierzu regelmäßig die Marktbedingungen und Ausstiegsmöglichkeiten analysiert. Derzeit prüft sie intensiv, ob sie die Ziele der Abwicklung frühzeitiger als ursprünglich geplant erreichen kann.

Die Ziele der EAA werden durch die aktuelle konjunkturelle Entwicklung unterstützt. Insbesondere das Ankaufprogramm der EZB für EUR-Staatsanleihen hat sich positiv auf die Portfolios der EAA ausgewirkt. Zum Jahresende 2018 hat die EZB ihre aktiven Ankäufe von Staatsanleihen und anderen Wertpapieren beendet. Jedoch wird sie im Rahmen der Wiederanlage von Rückflüssen aus dem Portfolio Käufe im Volumen von geschätzt 15 bis 25 Mrd. EUR im

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT

ZWISCHENBERICHT 31. MÄRZ 2019

ZWISCHENLAGEBERICHT

Monat tätigen, um ein Schrumpfen ihrer Bilanz zu verhindern. Sie wird daher weiterhin einen maßgeblichen Einfluss auf die Marktentwicklung der EUR-Staatsanleihen in den kommenden Jahren haben. Die Wirkung der EZB-Ankäufe ist nicht nur auf Staatsanleihen beschränkt. Sie strahlt auch auf andere Segmente aus, da Investoren im gegenwärtigen niedrigen Zins- und Renditeumfeld nach Anlagealternativen suchen.

Zu den Aufgaben der EAA gehört es, das bisher gewonnene Know-how für den weiterhin erfolgreichen Abbau zu sichern. Doch die EAA muss parallel zum Rückgang des Portfolios auch Kosten senken und Personal einsparen. In diesem Spannungsfeld ist es eine Herausforderung für das Management, Spezialisten für verbliebene Aufgaben zu halten. Die EAA wird in den kommenden Jahren ihre Strukturen fortlaufend optimieren.

BILANZ

Bilanz

Aktivseite

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	31.3.2019 EUR	31.12.2018 EUR
1. Barreserve					
a) Guthaben bei Zentralnotenbanken			3.753.633.104		(1.400.857.958)
darunter:					
bei der Deutschen Bundesbank EUR 3.753.633.104 (Vj.: EUR 1.400.857.958)					
				3.753.633.104	1.400.857.958
2. Forderungen an Kreditinstitute	4, 28				
a) täglich fällig			3.498.767.072		(2.725.111.353)
b) andere Forderungen			3.396.897.097		(3.298.010.024)
				6.895.664.169	6.023.121.377
3. Forderungen an Kunden	5, 6, 14, 28			9.214.951.637	9.305.300.760
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert EUR 157.365.457 (Vj.: EUR 165.274.724)					
Kommunalkredite EUR 1.149.211.848 (Vj.: EUR 1.214.134.196)					
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7, 15, 28				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen					
aa) von öffentlichen Emittenten		1.429.268.505			(1.429.092.334)
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 1.412.003.591 (Vj.: EUR 1.411.264.143)					
ab) von anderen Emittenten		4.805.855.135			(5.570.376.204)
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 352.588.191 (Vj.: EUR 373.772.908)					
			6.235.123.640		(6.999.468.538)
b) eigene Schuldverschreibungen					
Nennbetrag: EUR 49.000.000 (Vj.: EUR 49.000.000)			49.316.836		(50.570.932)
				6.284.440.476	7.050.039.470
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				1	1
5a. Handelsbestand	8			15.714.443.919	14.560.941.901

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 31. MÄRZ 2019

BILANZ

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	31.3.2019 EUR	31.12.2018 EUR
6. Beteiligungen	9			38.002.901	37.828.058
darunter:					
an Kreditinstituten EUR 12.421.102 (Vj.: EUR 12.421.102)					
7. Anteile an verbundenen Unternehmen	10			1.033.159.585	1.242.626.044
darunter:					
an Kreditinstituten EUR 434.297.095 (Vj.: EUR 434.297.095)					
8. Treuhandvermögen	11			23.728	23.728
darunter:					
Treuhandkredite EUR 23.728 (Vj.: EUR 23.728)					
9. Immaterielle Anlagewerte					
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten			3.460.154		(3.560.846)
				3.460.154	3.560.846
10. Sachanlagen				166.722	177.845
11. Sonstige Vermögensgegenstände	12			175.177.851	50.199.007
12. Rechnungsabgrenzungsposten	13			21.587.417	22.697.383
Summe der Aktiva				43.134.711.664	39.697.374.378

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 31. MÄRZ 2019

BILANZ

Passivseite

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	31.3.2019 EUR	31.12.2018 EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16				
a) täglich fällig			1.653.445.853		(1.448.880.318)
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			429.422.239		(423.133.242)
				2.082.868.092	1.872.013.560
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	17				
andere Verbindlichkeiten					
a) täglich fällig			105.434.807		(236.826.516)
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			2.240.481.518		(2.289.971.903)
				2.345.916.325	2.526.798.419
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	18				
a) begebene Schuldverschreibungen			10.061.867.840		(10.843.361.166)
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			12.353.546.766		(9.349.108.428)
darunter:					
Geldmarktpapiere					
EUR 12.353.546.766 (Vj.: EUR 9.349.108.428)					
				22.415.414.606	20.192.469.594
3a. Handelsbestand	19			15.528.048.419	14.323.806.066
4. Treuhandverbindlichkeiten	20			23.728	23.728
darunter:					
Treuhandkredite					
EUR 23.728 (Vj.: EUR 23.728)					
5. Sonstige Verbindlichkeiten	21			14.370.427	14.486.505
6. Rechnungsabgrenzungsposten	22			14.893.800	16.427.103
7. Rückstellungen	23				
a) Steuerrückstellungen			8.526.317		(8.525.904)
b) andere Rückstellungen			74.201.919		(84.602.987)
				82.728.236	93.128.891

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
 ZWISCHENBERICHT 31. MÄRZ 2019

BILANZ

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	31.3.2019 EUR	31.12.2018 EUR
8. Eigenkapital	24				
a) Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital		500.000			(500.000)
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		0			(0)
			500.000		(500.000)
b) Kapitalrücklage			3.013.237.214		(3.013.237.214)
c) Gewinnrücklagen					
andere Gewinnrücklagen		2.431.408			(2.431.408)
			2.431.408		(2.431.408)
d) Bilanzverlust			-2.365.720.591		(-2.357.948.110)
Summe der Passiva				650.448.031	658.220.512
				43.134.711.664	39.697.374.378
1. Eventualverbindlichkeiten	25				
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			2.186.636.453		(2.540.683.323)
				2.186.636.453	2.540.683.323
2. Andere Verpflichtungen	25				
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen			205.670.635		(1.970.541.413)
				205.670.635	1.970.541.413

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Gewinn- und Verlustrechnung

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	1.1.-31.3.2019 EUR	1.1.-31.3.2018 EUR
1. Zinserträge aus	26				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		94.135.285			(84.941.636)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		37.418.578			(38.761.611)
			131.553.863		(123.703.247)
2. Zinsaufwendungen			112.190.709		(88.214.648)
				19.363.154	35.488.599
3. Laufende Erträge aus	26				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			0		(0)
b) Beteiligungen			7.689		(1.282.141)
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0		(0)
				7.689	1.282.141
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	26			0	0
5. Provisionserträge	26		794.992		(512.578)
6. Provisionsaufwendungen			5.011.411		(5.188.517)
				-4.216.419	-4.675.939
7. Nettoergebnis des Handelsbestands	26			2.458.135	1.352.658
8. Sonstige betriebliche Erträge	26, 27			612.015	2.398.832
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		5.187.126			(5.270.573)
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		724.648			(725.818)
darunter:					
für Altersversorgung EUR 180.206 (Vj.: EUR 193.623)					
			5.911.774		(5.996.391)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			27.921.865		(34.017.024)
				33.833.639	40.013.415

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 31. MÄRZ 2019

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	1.1.-31.3.2019 EUR	1.1.-31.3.2018 EUR
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				111.816	118.421
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	27			392.274	2.103.766
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	23, 28			7.583.483	21.882.115
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	28			0	13.544.193
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	28			780.787	0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	28			0	0
16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				-7.748.885	1.948.611
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	29			18.864	878.967
18. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 11 ausgewiesen	29			4.732	110
19. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag				-7.772.481	1.069.534
20. Verlustvortrag aus dem Vorjahr				-2.357.948.110	-2.360.573.940
21. Bilanzverlust				-2.365.720.591	-2.359.504.406

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Kapitalflussrechnung

	1.1.-31.3.2019 EUR	1.1.-31.3.2018 EUR
1. +/- Periodenergebnis	-7.772.481	1.069.534
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
2. +/- Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- und Finanzanlagen	-6.489.321	-24.487.599
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-10.400.654	-8.605.789
4. +/- Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	107.443.539	1.937.642
5. +/- Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens	-818.351	13.886.145
6. = Zwischensumme	81.962.732	-16.200.067
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		
7. +/- Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute (soweit nicht Handelsbestand)	-858.319.196	-1.596.911.063
8. +/- Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden (soweit nicht Handelsbestand)	99.005.550	459.554.058
9. +/- Zunahme/Abnahme Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen und nicht Handelsbestand)	753.915.642	1.382.369.596
10. +/- Handelsaktiva	-25.932.089	1.256.242.814
11. +/- Zunahme/Abnahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-120.795.116	2.824.518
12. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (soweit nicht Handelsbestand)	209.375.898	-101.152.932
13. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (soweit nicht Handelsbestand)	-7.856.031	-47.491.657
14. +/- Zunahme/Abnahme Verbriefte Verbindlichkeiten	2.230.431.367	273.879.252
15. +/- Handelspassiva	-30.771.115	-1.313.154.727
16. +/- Zunahme/Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-3.182.487	-8.805.885
17. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-19.370.843	-36.770.740
18. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	18.864	878.967
19. + Erhaltene Zinszahlungen und Dividendenzahlungen	126.098.905	113.584.862
20. - Gezahlte Zinsen	-106.255.950	-79.904.162
21. +/- Ertragsteuerzahlungen	-18.864	-892.031
22. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 6 bis 21)	2.328.307.267	288.050.803
23. + Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	21.875.923	41.383.971
24. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	51.518	-54.849.769
25. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0	0
26. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0
27. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 23 bis 26)	21.927.441	-13.465.798
28. +/- Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital (Saldo)	0	0
29. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 28)	0	0
30. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 22, 27, 29)	2.350.234.708	274.585.005
31. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.445.742.364	2.108.360.650
32. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 30 bis 31)	3.795.977.072	2.382.945.655

Die Kapitalflussrechnung wird gemäß DRS 21 erstellt. Der Finanzmittelfonds beinhaltet die bei HSBC und der Deutschen Bundesbank geführten laufenden Konten (Sichteinlagen). Weitere Finanzmittel im Sinne des DRS 21 existieren derzeit nicht.

EIGENKAPITALSPIEGEL

Eigenkapitalspiegel

	Bestand per 1.1.2019 EUR	Ergebnis- verwendung EUR	Bestand per 31.3.2019 EUR
Eingefordertes Kapital	500.000	0	500.000
Kapitalrücklage	3.013.237.214	0	3.013.237.214
Andere Gewinnrücklagen	2.431.408	0	2.431.408
Bilanzverlust	-2.357.948.110	-7.772.481	-2.365.720.591
Handelsrechtliches Eigenkapital	658.220.512	-7.772.481	650.448.031

	Bestand per 1.1.2018 EUR	Ergebnis- verwendung EUR	Bestand per 31.3.2018 EUR
Eingefordertes Kapital	500.000	0	500.000
Kapitalrücklage	3.013.237.214	0	3.013.237.214
Andere Gewinnrücklagen	2.431.408	0	2.431.408
Bilanzverlust	-2.360.573.940	1.069.533	-2.359.504.407
Handelsrechtliches Eigenkapital	655.594.682	1.069.533	656.664.215

Verkürzter Anhang

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2019

Allgemeine Angaben

1. Rechtlicher Rahmen der EAA

Die EAA ist eine organisatorisch und wirtschaftlich selbstständige, teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der FMSA mit Sitz in Düsseldorf. Die EAA wurde am 11. Dezember 2009 von der FMSA errichtet und am 23. Dezember 2009 in das Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf (HRA 20869) eingetragen.

Die EAA wickelt die von der ehemaligen WestLB und ihren in- oder ausländischen Tochterunternehmen übernommenen Risikopositionen und nichtstrategienotwendigen Geschäftsbereiche (übernommenes Vermögen) wertschonend und risikominimierend ab. Dies dient der Stabilisierung des Finanzmarkts. Der Transfer der Risikopositionen und der nichtstrategienotwendigen Geschäftsbereiche der ehemaligen WestLB auf die EAA erfolgte in den Jahren 2009, 2010 (Erstbefüllung) und 2012 (Nachbefüllung) auf verschiedenen Transferwegen. In einem andauernden Prozess werden ursprünglich synthetisch übertragene Engagements dinglich von der Portigon auf die EAA übertragen. Für weitergehende Informationen zu den Transferwegen wird auf das Kapitel „Geschäftstätigkeit der EAA“ verwiesen.

Die EAA führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen und wirtschaftlichen Grundsätzen unter Berücksichtigung ihres Abwicklungsziels und des Grundsatzes der Verlustminimierung. Sie ist weder ein Kreditinstitut im Sinne des Kreditwesengesetzes noch betreibt sie erlaubnispflichtige Geschäfte im Sinne der EU-Richtlinie 2006/48/EG vom 14. Juni 2006. Sie unterliegt der Rechtsaufsicht durch die FMSA. Die BaFin beaufsichtigt die EAA hinsichtlich bankaufsichtsrechtlicher Bestimmungen, soweit diese auf die EAA anwendbar sind.

2. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Zwischenbericht der EAA wurde gemäß § 8a Abs. 1a FMStFG in Verbindung mit den ergänzenden Regelungen des Statuts der EAA nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften und der RechKredV erstellt. Der verkürzte Abschluss erfüllt insbesondere die Anforderungen des DRS 16 (Halbjahresfinanzberichterstattung).

Die Angaben in diesem Zwischenbericht sind im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Abschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 zu lesen. Dabei wurden alle Erkenntnisse bis zur Aufstellung des Zwischenabschlusses berücksichtigt.

VERKÜRZTER ANHANG

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für den Zwischenabschluss wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Abschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 angewandt.

Die insbesondere im Zusammenhang mit illiquiden Portfolios erforderlichen Annahmen und Schätzungen beruhen auf subjektiven Beurteilungen des Managements und sind zwangsläufig mit Prognoseunsicherheiten behaftet. Auch wenn im Rahmen der Schätzungen auf verfügbare Informationen, historische Erfahrungen und andere Beurteilungsfaktoren zurückgegriffen wurde, können die tatsächlichen zukünftigen Ereignisse von den Schätzungen abweichen. Dies kann sich nicht unerheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Nach Ansicht der EAA sind die verwendeten Parameter sachgerecht und vertretbar.

Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

4. Forderungen an Kreditinstitute

	31.3.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Bilanzausweis	6.895,7	6.023,1
darunter:		
- an verbundene Unternehmen	330,7	330,3
täglich fällig	3.498,8	2.725,1
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	2.810,8	3.029,7
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	559,4	241,5
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	8,0	8,0
- mehr als 5 Jahre	18,7	18,8

VERKÜRZTER ANHANG

5. Forderungen an Kunden

	31.3.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Bilanzausweis	9.215,0	9.305,3
darunter:		
- an verbundene Unternehmen	1.357,7	1.327,4
- an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3,8	5,5
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	1.100,5	1.159,1
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1.564,8	1.563,5
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.779,1	1.820,8
- mehr als 5 Jahre	4.770,6	4.761,9

Zu den Forderungen gehören auch Namensschuldverschreibungen und andere, nicht börsenfähige Schuldverschreibungen.

6. Durch Grundpfandrechte besicherte Forderungen

	31.3.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Bilanzausweis	157,4	165,3
Forderungen an Kunden mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	1,9	2,6
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	3,1	3,4
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	16,5	18,1
- mehr als 5 Jahre	135,9	141,2

VERKÜRZTER ANHANG

7. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

	31.3.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Bilanzausweis	6.284,4	7.050,0
darunter:		
Beträge, die im Folgejahr fällig werden	233,4	132,3
Zusammensetzung		
- Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	1.429,3	1.429,1
- Anleihen und Schuldverschreibungen anderer Emittenten	4.805,8	5.570,3
- eigene Schuldverschreibungen	49,3	50,6
Zusammensetzung nach Börsenfähigkeit		
- börsenfähige Wertpapiere	6.284,4	7.050,0
davon:		
- börsennotiert	1.840,4	1.836,6
- nicht börsennotiert	4.444,0	5.213,4
Zusammensetzung nach Bestandsart		
- Liquiditätsreserve	49,3	50,6
- Finanzanlagebestand	6.235,1	6.999,4

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 6,2 (Vorjahr 7,0) Mrd. EUR sind Teil des Finanzanlagebestands. Zum Bilanzstichtag wurden Finanzanlagen mit einem Buchwert von 2,4 (Vorjahr 2,6) Mrd. EUR über ihrem beizulegenden Zeitwert von 2,4 (Vorjahr 2,5) Mrd. EUR angesetzt, da die EAA aufgrund ihrer langfristigen Abwicklungsstrategie und der erwarteten Wertentwicklung der Finanzanlagen davon ausgeht, Rückzahlungen mindestens in Höhe des Buchwertes zu erhalten. Der Unterschiedsbetrag entfällt im Wesentlichen auf strukturierte Kreditprodukte.

Von den genannten Finanzanlagen mit einem Buchwert von 2,4 Mrd. EUR entfallen 0,1 (Vorjahr 0,1) Mrd. EUR auf Anleihen, die in Verbindung mit Asset Swaps angeschafft wurden. Den Teil der Anlagebestände, der nicht mit Asset Swaps abgesichert wurde (2,4 Mrd. EUR), refinanziert die EAA entweder fristen- und währungskongruent oder sichert ihn auf Portfoliobasis gegen zins- und währungsinduzierte Wertveränderungen ab.

VERKÜRZTER ANHANG

8. Handelsbestand

	31.3.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Bilanzausweis	15.714,4	14.560,9
davon:		
- Derivative Finanzinstrumente	15.715,6	14.562,1
- Risikoabschlag gemäß § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB	-1,2	-1,2

9. Beteiligungen

	31.3.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Bilanzausweis	38,0	37,8
darunter:		
- an Kreditinstituten	12,4	12,4
Zusammensetzung nach Börsenfähigkeit		
- börsenfähige Wertpapiere	11,2	11,2
davon:		
- nicht börsennotiert	11,2	11,2

10. Anteile an verbundenen Unternehmen

	31.3.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Bilanzausweis	1.033,2	1.242,6
darunter:		
- an Kreditinstituten	434,3	434,3
Zusammensetzung nach Börsenfähigkeit		
- börsenfähige Wertpapiere	434,3	434,3
davon:		
- nicht börsennotiert	434,3	434,3

VERKÜRZTER ANHANG

11. Treuhandvermögen

Das Treuhandvermögen der EAA besteht zum 31. März 2019 aus Forderungen an Kunden in Höhe von 23,7 (Vorjahr 23,7) TEUR.

12. Sonstige Vermögensgegenstände

	31.3.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Bilanzausweis	175,2	50,2
darunter:		
- Ausgleichsposten aus der Devisenbewertung	158,7	34,0
- Steuererstattungsansprüche	12,5	10,8
- Forderungen aus Ergebnisübernahmen	3,9	5,1
- Avalprovisionen	0,1	0,2

13. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

	31.3.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Bilanzausweis	21,6	22,7
davon:		
- Einmalzahlungen aus Swaps	8,3	12,0
- Disagio aus dem Emissionsgeschäft	7,6	7,1
- Disagio aus Verbindlichkeiten	3,2	3,1
- Sonstige	2,5	0,5

14. Nachrangige Vermögensgegenstände

Nachrangige Vermögensgegenstände sind enthalten in:

	31.3.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Forderungen an Kunden	665,5	665,7
darunter:		
- gegenüber verbundenen Unternehmen	294,6	285,3

VERKÜRZTER ANHANG

15. In Pension gegebene Vermögensgegenstände

Zum 31. März 2019 sowie zum Vorjahresende waren keine Vermögensgegenstände in Pension gegeben.

16. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.3.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Bilanzausweis	2.082,9	1.872,0
darunter:		
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19,7	13,7
täglich fällig	1.653,4	1.448,9
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	149,3	105,0
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	4,8	43,1
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	188,1	188,1
- mehr als 5 Jahre	87,3	86,9

17. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.3.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Bilanzausweis	2.345,9	2.526,8
darunter:		
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	32,7	229,4
Andere Verbindlichkeiten	2.345,9	2.526,8
davon:		
- täglich fällig	105,4	236,8
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	382,5	410,8
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	120,7	122,2
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	706,4	700,6
- mehr als 5 Jahre	1.030,9	1.056,4

Die Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus der im ersten Quartal 2019 erfolgten Verrechnung von bei der EAA eingegangenen Zins- und Tilgungsleistungen, die einer Tochtergesellschaft zustehen.

VERKÜRZTER ANHANG

18. Verbriefte Verbindlichkeiten

	31.3.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Bilanzausweis	22.415,4	20.192,5
Begebene Schuldverschreibungen	10.061,9	10.843,4
darunter:		
Beträge, die im Folgejahr fällig werden	6.550,2	5.233,9
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	12.353,5	9.349,1
davon mit Restlaufzeiten:		
- bis 3 Monate	9.945,1	7.241,5
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	2.408,4	2.107,6
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	-	-
- mehr als 5 Jahre	-	-

19. Handelsbestand

	31.3.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Bilanzausweis	15.528,0	14.323,8
davon:		
- Derivative Finanzinstrumente	15.528,0	14.323,8

20. Treuhandverbindlichkeiten

Die Treuhandverbindlichkeiten der EAA bestehen zum 31. März 2019 aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 23,7 (Vorjahr 23,7) TEUR.

21. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.3.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Bilanzausweis	14,4	14,5
davon:		
- Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmen	1,1	2,0
- Sonstige	13,3	12,5

VERKÜRZTER ANHANG

Die Position „Sonstige“ enthält im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus noch nicht beglichenen Rechnungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen aufgrund steuerlicher Organschaften.

22. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

	31.3.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Bilanzausweis	14,9	16,4
davon:		
- Einmalzahlungen aus Swaps	8,5	8,4
- Agio aus dem Emissionsgeschäft	5,8	7,4
- Prämien für verkaufte Zinscaps und Zinsfloors	0,6	0,6

23. Rückstellungen

	Bestand 31.12.2018 Mio. EUR	Zuführung Mio. EUR	Aufzinsung Mio. EUR	Verbrauch Mio. EUR	Auflösung Mio. EUR	Sonstige Änderung Mio. EUR	Endbestand 31.3.2019 Mio. EUR
Steuern	8,5	-	-	-	-	-	8,5
Andere Rückstellungen	84,6	2,6	0,2	9,1	4,7	0,6	74,2
- für Kredite	9,1	0,6	-	-	1,5	0,1	8,4
- für Beteiligungen	2,4	-	-	-	-	-	2,4
- für Prozesse	1,2	-	-	-	0,2	-	1,0
- im Personalbereich	0,5	-	-	-	-	-	0,5
- Sonstige	71,4	2,0	0,2	9,1	3,0	0,5	61,9
Gesamt	93,1	2,6	0,2	9,1	4,7	0,6	82,7

Die Übertragung bisher garantierter Kredite auf die EAA erforderte die Umwidmung der für die garantierten Bestände gebildeten Rückstellungen in Wertberichtigungen. Dieser Effekt ist als sonstige Änderung der Rückstellungen für Kredite in obiger Tabelle enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Vorsorgebeträge für Risiken, die keinem anderen Rückstellungsposten zugeordnet werden können.

24. Eigenkapital

Zum 31. März 2019 beträgt das gezeichnete Kapital der EAA 500.000 EUR.

Die Kapitalrücklage in Höhe von 3.013,2 Mio. EUR resultiert aus der Übertragung von Risikopositionen und nichtstrategienotwendigen Geschäftsbereichen von der ehemaligen WestLB.

Die anderen Rücklagen in Höhe von 2,4 Mio. EUR stammen aus der Auflösung von Rückstellungen, deren Wertansatz aufgrund der durch das BilMoG geänderten Bewertung von Verpflichtungen gemindert wurde.

Der Jahresfehlbetrag für das erste Quartal 2019 beträgt 7,8 Mio. EUR und erhöht den Bilanzverlust zum 31. März 2019 auf 2.365,7 Mio. EUR.

25. Haftungsverhältnisse

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 2,2 (Vorjahr 2,5) Mrd. EUR stammen im Wesentlichen aus Garantien für Risikopositionen von Portigon und den Altverbindlichkeiten der WestImmo. Zum 31. März 2019 betrug das Volumen der Altverbindlichkeiten der WestImmo 1,8 (Vorjahr 2,2) Mrd. EUR. Das Volumen geht aufgrund von Tilgungen kontinuierlich zurück. Durch einen zwischen der Aareal Bank AG und der WestImmo abgeschlossenen Abspaltungs- und Übernahmevertrag wurden alle wesentlichen bankbezogenen Aktiva und Passiva ab dem 30. Juni 2017 auf die Aareal Bank AG übertragen.

Für diese Haftungsverhältnisse ist der EAA im Einzelnen nicht bekannt, ob, wann und in welcher Höhe eine Inanspruchnahme erfolgen wird. Sofern sich hinreichend konkrete Erkenntnisse über einen Verlust aus einer zu erwartenden Inanspruchnahme ergeben, werden Rückstellungen gebildet.

Andere Verpflichtungen

Das Volumen in Höhe von 0,2 (Vorjahr 2,0) Mrd. EUR resultiert aus dem Kreditgeschäft. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Terminierung einer Kreditlinie in Höhe von 2,0 Mrd. USD.

Die EAA überprüft laufend, ob Verluste aus sonstigen Verpflichtungen drohen und ob eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet werden muss.

VERKÜRZTER ANHANG

26. Geografische Aufteilung von Ertragskomponenten

Die wesentlichen Ertragskomponenten der Gewinn- und Verlustrechnung der EAA wurden auf den im Folgenden dargestellten geografischen Märkten erzielt.

	Zinserträge	Laufende Erträge	Provisions- erträge	Nettoergebnis des Handelsbestands	Sonstige betriebliche Erträge
	1.1.-31.3.2019 Mio. EUR	1.1.-31.3.2019 Mio. EUR	1.1.-31.3.2019 Mio. EUR	1.1.-31.3.2019 Mio. EUR	1.1.-31.3.2019 Mio. EUR
Deutschland	17,6	-	0,7	2,5	0,6
Großbritannien	8,7	-	-	-	-
Übriges Europa	69,6	-	0,1	-	-
Fernost und Australien	9,5	-	-	-	-
Nordamerika	26,2	-	-	-	-
GuV-Ausweis	131,6	-	0,8	2,5	0,6

Die geografische Zuordnung der Erträge erfolgt grundsätzlich nach dem Sitz des Geschäftspartners. Die laufenden Erträge enthalten auch die Erträge aus Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen, sofern diese anfallen.

27. Sonstige betriebliche und periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge zum 31. März 2019 setzt sich aus Aufwendungen in Höhe von 0,4 (Vorjahr 2,1) Mio. EUR und Erträgen in Höhe von 0,6 (Vorjahr 2,4) Mio. EUR zusammen.

In den Aufwendungen sind 0,0 (Vorjahr 1,8) Mio. EUR aus dem Devisenergebnis des Bankbuchs und in den Erträgen sind Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 0,3 (Vorjahr 1,6) Mio. EUR enthalten.

VERKÜRZTER ANHANG

28. Risikovorsorge

Abschreibungen und Wertberichtigungen gemäß § 340f Abs. 3 und § 340c Abs. 2 HGB

	1.1.-31.3.2019 Mio. EUR	1.1.-31.3.2018 Mio. EUR
Risikovorsorge- und Finanzanlageergebnis inklusive Verlustübernahme (gemäß RechKredV)	8,4	8,4
Kredite und Wertpapiere Ertrag/Aufwand	7,6	21,9
davon: - Kredite	7,6	21,9
- Wertpapiere	-	-
Beteiligungen und Wertpapiere Ertrag/Aufwand	0,8	-13,5
davon: - Beteiligungen	0,8	-14,9
- Wertpapiere	-	1,4
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-
Risikovorsorge- und Finanzanlageergebnis inklusive Verlustübernahme (gemäß Risikobericht)	8,4	8,4
Risikovorsorgeergebnis – Kreditgeschäft/Wertpapiere wegen Bonitätsrisiken	7,6	21,9
davon: - Kredite	7,6	21,9
- Strukturierte Wertpapiere	-	-
Ergebnis aus Finanzanlagen, Beteiligungen und Verlustübernahme	0,8	-13,5

Die EAA nimmt grundsätzlich die Wahlrechte nach § 340f Abs. 3 HGB und § 340c Abs. 2 HGB in Anspruch. Gemäß § 340f Abs. 3 HGB dürfen Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung im Kreditgeschäft mit Abschreibungen auf Wertpapiere sowie Erträgen aus Zuschreibungen zu Wertpapieren der Liquiditätsreserve kompensiert ausgewiesen werden. Der Nettoertrag beträgt 7,6 (Vorjahr Nettoertrag 21,9) Mio. EUR. Gemäß § 340c Abs. 2 HGB darf eine Kompensation der Aufwendungen für Beteiligungen, für Anteile an verbundenen Unternehmen sowie für Wertpapiere des Anlagebestands mit den entsprechenden Erträgen erfolgen. Insgesamt weist die EAA einen Ertrag von 0,8 (Vorjahr Aufwand 13,5) Mio. EUR als Risikoergebnis für Beteiligungen und Wertpapiere aus.

29. Steuern

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von gerundet 0,0 (Vorjahr 0,9) Mio. EUR handelt es sich im Wesentlichen um ausländische Steuern.

Im aktuellen Geschäftsjahr sind sonstige Steuern in Höhe von gerundet 0,0 (Vorjahr 0,0) Mio. EUR angefallen.

Sonstige Angaben

30. Termingeschäfte/derivative Produkte

Die EAA schließt Termingeschäfte beziehungsweise derivative Geschäfte folgender Art ab:

△ **Zinsbezogene Produkte**

Zinsswaps, Zinsfutures, Forward Rate Agreements, Zinsscaps, Zinsfloors, Zinsscollars, Swaptions und Zinsoptionen

△ **Währungsbezogene Produkte**

Zins-/Währungsswaps, Forward-Zins-/Währungsswaps, Devisentermingeschäfte und Devisenoptionengeschäfte

△ **Aktien- und sonstige preisbezogene Produkte**

Aktienoptionen, Indexoptionen, begebene Aktien- und Index-Optionsscheine

△ **Kreditderivate**

Credit Default Swaps, Total Return Swaps und Credit Linked Notes

Das Gesamtvolumen der Termingeschäfte und derivativen Geschäfte am Bilanzstichtag beträgt auf Basis von Nominalwerten 203,9 (Vorjahr 211,7) Mrd. EUR. Der Schwerpunkt liegt unverändert bei den zinsbezogenen Produkten, deren Anteil bei 85,4% (Vorjahr 85,8%) des Gesamtvolumens liegt.

Die Marktwerte der Derivate werden für börsengehandelte Geschäfte anhand des Börsenkurses zum Bilanzstichtag ermittelt. Für nicht börsengehandelte Derivate wurden die Marktwerte auf der Grundlage von finanzmathematischen Bewertungsmodellen sowie am Markt verfügbaren Bewertungsparametern (unter anderem Zinssätze, Zinsvolatilitäten, Währungskurse) bestimmt.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 31. MÄRZ 2019

VERKÜRZTER ANHANG

Derivative Geschäfte – Darstellung der Stichtagsvolumen

	Nominalwerte		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	31.3.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR	31.3.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR	31.3.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Zinsbezogene Produkte	174.149,2	181.654,1	15.613,5	14.440,5	16.370,5	15.044,0
OTC-Produkte	173.882,2	181.292,1	15.613,5	14.440,5	16.370,5	15.044,0
Börsengehandelte Produkte	267,0	362,0	-	-	-	-
Währungsbezogene Produkte	27.824,2	27.985,4	633,5	547,0	333,4	377,0
OTC-Produkte	27.824,2	27.985,4	633,5	547,0	333,4	377,0
Aktien- und sonstige preisbezogene Produkte	1.972,1	1.972,1	33,8	63,9	33,3	63,1
OTC-Produkte	1.972,1	1.972,1	33,8	63,9	33,3	63,1
Kreditderivate	-	60,0	-	0,2	-	0,7
OTC-Produkte	-	60,0	-	0,2	-	0,7
Gesamt	203.945,5	211.671,6	16.280,8	15.051,6	16.737,2	15.484,8
OTC-Produkte	203.678,5	211.309,6	-	15.051,6	16.737,2	15.484,8
Börsengehandelte Produkte	267,0	362,0	-	-	-	-

Die jahresdurchschnittlichen Nominalwerte der Termin- und derivativen Geschäfte lagen im laufenden Geschäftsjahr 2019 bei 207,8 (Vorjahr 234,4) Mrd. EUR.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 31. MÄRZ 2019

VERKÜRZTER ANHANG

Derivative Geschäfte – Darstellung der Durchschnittsvolumen

	Nominalwerte		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	31.3.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR	31.3.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR	31.3.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Zinsbezogene Produkte	177.901,6	201.442,4	15.027,0	15.540,3	15.707,2	16.068,6
OTC-Produkte	177.587,1	199.877,7	15.027,0	15.540,3	15.707,2	16.068,6
Börsengehandelte Produkte	314,5	1.564,7	-	-	-	-
Währungsbezogene Produkte	27.904,8	30.930,0	590,3	641,6	355,2	485,0
OTC-Produkte	27.904,8	30.930,0	590,3	641,6	355,2	485,0
Aktien- und sonstige preisbezogene Produkte	1.972,1	1.972,1	48,8	49,4	48,2	48,8
OTC-Produkte	1.972,1	1.972,1	48,8	49,4	48,2	48,8
Kreditderivate	30,0	68,0	0,1	0,5	0,4	0,9
OTC-Produkte	30,0	68,0	0,1	0,5	0,4	0,9
Gesamt	207.808,5	234.412,5	15.666,2	16.231,8	16.111,0	16.603,3
OTC-Produkte	207.494,0	232.847,8	15.666,2	16.231,8	16.111,0	16.603,3
Börsengehandelte Produkte	314,5	1.564,7	-	-	-	-

Die Termin- und derivativen Geschäfte werden ausnahmslos zu Sicherungszwecken abgeschlossen.

Die erhaltenen und gezahlten Optionsprämien für derivative Finanzinstrumente des Nichthandelsbestands sind unter den Sonstigen Vermögensgegenständen beziehungsweise Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Derivative Geschäfte – Fristengliederung

	Zinsbezogene Produkte		Währungsbezogene Produkte		Aktien- und sonstige preisbezogene Produkte		Kreditderivate	
	31.3.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR	31.3.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR	31.3.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR	31.3.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
mit Restlaufzeiten								
- bis 3 Monate	9.228,7	18.131,7	5.555,4	7.255,5	-	-	-	60,0
- 3 Monate bis 1 Jahr	30.285,2	22.283,9	5.835,0	3.916,7	-	-	-	-
- 1 bis 5 Jahre	51.816,0	57.959,7	9.135,3	9.393,8	1.972,1	1.972,1	-	-
- über 5 Jahre	82.819,3	83.278,8	7.298,5	7.419,4	-	-	-	-
Gesamt	174.149,2	181.654,1	27.824,2	27.985,4	1.972,1	1.972,1	-	60,0

VERKÜRZTER ANHANG

31. Anzahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Berichtszeitraum betrug:

	männlich	weiblich	insgesamt 1.1.-31.3.2019	insgesamt 1.1.-31.3.2018
Anzahl der Mitarbeiter	93	70	163	172

Zum 31. März 2019 beschäftigte die EAA 153 (31. März 2018: 158) Vollzeitbeschäftigte.

32. Beteiligte an der EAA

	31.3.2019 in %	31.12.2018 in %
Land NRW	48,202	48,202
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	25,032	25,032
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	25,032	25,032
Landschaftsverband Rheinland	0,867	0,867
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	0,867	0,867
Gesamt	100,000	100,000

33. Mandate der Vorstandsmitglieder

Folgende Mitglieder des Vorstands der EAA üben Mandate in einem Aufsichtsrat oder in anderen Kontrollgremien von großen Kapitalgesellschaften gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 in Verbindung mit § 267 Abs. 3 HGB aus. Bei den mit * gekennzeichneten Mandaten handelt es sich um eine freiwillige Angabe, da die Gesellschaft nicht unter die Definition einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 in Verbindung mit § 267 Abs. 3 HGB fällt.

Christian Doppstadt

Mount Street Portfolio Advisers GmbH *
 Erste Financial Services GmbH

Horst Küpker

EDD AG i.L. * (ehemals Börse Düsseldorf AG)
 Erste Financial Services GmbH
 Westdeutsche Spielbanken GmbH *

VERKÜRZTER ANHANG

34. Mandate der Mitarbeiter

Folgende Mitarbeiter der EAA üben Mandate in einem Aufsichtsrat oder in anderen Kontrollgremien von großen Kapitalgesellschaften gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 in Verbindung mit § 267 Abs. 3 HGB aus.

Hartmut Rahner

EAA Covered Bond Bank Plc

Dr. Hartmut Schott

AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH (bis 18. April 2019)

35. Organe der EAA

Mitglieder des Vorstands der EAA

Matthias Wargers (Sprecher)

Christian Doppstadt

Horst Küpker

Mitglieder des Verwaltungsrats der EAA

Dr. Patrick Opdenhövel

Vorsitzender

Staatssekretär im Ministerium der Finanzen des Landes NRW

Joachim Stapf

Stellvertretender Vorsitzender

Leitender Ministerialrat im Ministerium der Finanzen des Landes NRW

Michael Breuer

Präsident des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbands

Hans Buschmann

Ehemaliger stellvertretender Verbandsgeschäftsführer des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbands

Dr. Jutta A. Dönges

Geschäftsführerin der Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH

Rolf Einmahl

Rechtsanwalt,

Mitglied der Landschaftsversammlung des Landschaftsverbandes Rheinland

Henning Giesecke

Geschäftsführer der GSW Capital Management GmbH,

Ehemaliger Risikovorstand der HypoVereinsbank AG und der UniCredit Group

VERKÜRZTER ANHANG

Wilfried Groos

Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Siegen

Matthias Löb

Direktor des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe

Angelika Marienfeld

Ehemalige Staatssekretärin im Ministerium der Finanzen des Landes NRW

Michael Stölting

Mitglied des Vorstands der NRW.BANK

Jürgen Wannhoff

Vizepräsident und Mitglied des Vorstands des Sparkassenverbands Westfalen-Lippe

Trägerversammlung der EAA

Die Trägerversammlung setzt sich aus Vertretern der Beteiligten zusammen (siehe hierzu Anhangangabe Nummer 32).

VERKÜRZTER ANHANG

36. Angaben zum Anteilsbesitz

Ergänzende Angaben nach § 285 Nr. 11 und 11a sowie § 340a Abs. 4 Nr. 2 HGB

Anteile in Fremdwährung sind zum Stichtagskurs in EUR umgerechnet

Angabe Kapitalanteil und Stimmrechte in %, Beträge in TEUR

Angabe Stimmrechte nur bei Abweichung vom Kapitalanteil

Sonstiger Anteilsbesitz

Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital	Ergebnis
1	Achte EAA-Beteiligungs GmbH ¹⁰⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	28	-9
2	ANC Handels GmbH & Co. KG ¹⁾	Mörfelden-Walldorf	1,00			k. A.	k. A.
3	BNYM GCS 2 GP Investors, LLC ⁶⁾	Wilmington, USA	50,00	0,00	USD	62	-50
4	CBAL S.A. ^{2) 9)}	Brüssel, Belgien	100,00		EUR	1.561	-99
5	COREplus Private Equity Partners GmbH & Co. KG ^{1) 6)}	Frankfurt am Main	36,52	0,00	EUR	4.255	-3.469
6	COREplus Private Equity Partners II - Diversified Fund, L. P. ⁶⁾	Wilmington, USA	24,75	0,00	USD	19.482	-3.194
7	Corsair III Financial Services Capital Partners L.P.	Wilmington, USA	1,84	0,00		k. A.	k. A.
8	Corsair III Financial Services Offshore Capital Partners L.P.	George Town, Kaimaninseln	1,84	0,00		k. A.	k. A.
9	Deutsche Anlagen-Leasing Service & Co. Objekt ILB Potsdam KG i.L. ^{1) 6)}	Aschheim	92,20	91,82	EUR	194	5.555
10	Deutsche Anlagen-Leasing Service & Co. Sparkassenneubau Teltow-Fläming KG ^{1) 6)}	Aschheim	77,60	76,81	EUR	-944	649
11	Dritte EAA Anstalt & Co. KG ^{2) 6)}	Düsseldorf	100,00		EUR	759.627	3.836
12	Dusskapital Zwanzig Beteiligungsgesellschaft mbH ¹⁰⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	39	1
13	EAA Charity LLP ^{1) 10)}	Wilmington, USA	100,00		USD	18.832	1.717
14	EAA Covered Bond Bank Plc ^{6) 11)}	Dublin 1, Irland	100,00		EUR	444.992	-5.436
15	EAA DLP I LLP ^{1) 10)}	Wilmington, USA	100,00		USD	107.012	501
16	EAA DLP II LLP ^{1) 10)}	Wilmington, USA	100,00		USD	85.785	3.538
17	EAA DLP III LLP ^{1) 10)}	Wilmington, USA	100,00		USD	137.642	-8.279
18	EAA do Brasil Participacoes, Representacoes e Negocios Ltda. ⁶⁾	Sao Paulo, Brasilien	100,00		BRL	885	99
19	EAA Europa Holding GmbH ^{3) 6)}	Düsseldorf	100,00		EUR	5.731	0
20	EAA Greenwich LLP ^{1) 10)}	Wilmington, USA	100,00		USD	142.923	1.575
21	EAA LAT ABC LLP ^{1) 10)}	Wilmington, USA	100,00		USD	147.187	17.992
22	EAA LAT II LLP ^{1) 10)}	Wilmington, USA	100,00		USD	188.300	14.546
23	EAA LS Holdings LLC ^{1) 10)}	Wilmington, USA	100,00		USD	0	k. A.
24	EAA PF LLP ^{1) 10)}	Wilmington, USA	100,00		USD	137.736	-11.950
25	EAA Spyglass Holdings LLC ^{1) 10)}	Wilmington, USA	100,00		USD	12.635	0
26	EAA Triskele LLP ^{1) 10)}	Wilmington, USA	100,00		USD	203.204	9.316
27	EAA US Holdings Corporation ¹⁰⁾	Wilmington, USA	100,00		USD	41.232	-3.148

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 31. MÄRZ 2019

VERKÜRZTER ANHANG

Sonstiger Anteilsbesitz

Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital	Ergebnis
28	ECP Funding LLC ^{1) 10)}	Dover, USA	100,00		USD	0	0
29	EDD AG i.L. ⁶⁾	Düsseldorf	21,95		EUR	27.792	-3.009
30	EMG Projekt Gewerbepark Ludwigsfelde/Löwenbruch GmbH ⁶⁾	Potsdam	47,50		EUR	0	-416
31	Entertainment Asset Holdings C.V. ^{1) 4)}	Amsterdam, Niederlande	36,36		USD	88	88
32	EQT III GmbH & Co. KG ^{1) 7)}	München	1,18	0,00	EUR	0	0
33	Erste EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG ^{2) 3) 10)}	Düsseldorf	100,00		EUR	49	0
34	Erste Financial Services GmbH ¹⁰⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	33.004	-30.831
35	Garnet Real Estate LLC ^{1) 10)}	Wilmington, USA	100,00		USD	0	0
36	GKA Gesellschaft für kommunale Anlagen mbH i.L. ^{1) 6)}	Düsseldorf	100,00		EUR	130	0
37	Indigo Holdco LLC ^{1) 10)}	Dover, USA	100,00		USD	2.684	0
38	Indigo Land Groveland LLC ¹⁾	Wilmington, USA	100,00			k. A.	k. A.
39	Leasing Belgium N.V. ^{1) 6)}	Antwerpen, Belgien	100,00		EUR	396	-47
40	MCC SB Condo LLC ^{1) 10)}	Wilmington, USA	100,00		USD	0	0
41	MCC SB Unit 144 LLC ^{1) 10)}	South Bend, USA	100,00		USD	0	0
42	MCC SB Unit 145 LLC ^{1) 10)}	South Bend, USA	100,00		USD	0	0
43	MCC SB Unit 146 LLC ^{1) 10)}	South Bend, USA	100,00		USD	0	0
44	MCC SB Unit 147 LLC ^{1) 10)}	South Bend, USA	100,00		USD	0	0
45	MCC Tern Landing LLC ^{1) 10)}	Wilmington, USA	100,00		USD	1.068	0
46	Meritech Capital Partners II L.P. ^{1) 6)}	Palo Alto, USA	0,06	0,00	USD	119.917	29.304
47	MFC Holdco LLC ^{1) 10)}	Dover, USA	100,00		USD	1.068	0
48	MFC Pinecrest LLC ¹⁾	Wilmington, USA	100,00			k. A.	k. A.
49	MFC Real Estate LLC ^{1) 10)}	Dover, USA	100,00		USD	0	0
50	MFC SB BAR, LLC ^{1) 10)}	South Bend, USA	100,00		USD	0	0
51	Mod CapTrust Holding LLC ^{1) 10)}	Dover, USA	100,00		USD	0	0
52	Monolith Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH ^{1) 6)}	Mainz	100,00		EUR	113	4
53	Nephelin Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH ^{1) 6)}	Mainz	100,00		EUR	-64	-5
54	New NIB Partners LP ⁶⁾	New York, USA	1,59	0,00	EUR	1.151.239	158.005
55	S-Chancen-Kapitalfonds NRW GmbH i.L. ¹⁰⁾	Haan	50,00		EUR	2.041	0
56	Sechste EAA-Beteiligungs GmbH ¹⁰⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	28	-10
57	Siebte EAA-Beteiligungs GmbH ¹⁰⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	50	-9
58	Special Private Equity Partners II, L.P. ⁶⁾	Wilmington, USA	18,79	0,00	USD	5.665	-5.126
59	ThyssenKrupp Aufzugswerke GmbH ⁸⁾	Neuhausen auf den Fildern	0,50		EUR	13.951	0
60	thyssenkrupp Electrical Steel GmbH ⁸⁾	Gelsenkirchen	0,42		EUR	96.922	0
61	thyssenkrupp Materials Processing Europe GmbH ⁸⁾	Krefeld	0,42		EUR	57.903	0
62	thyssenkrupp Materials Services GmbH ⁸⁾	Essen	0,16		EUR	745.235	0
63	ThyssenKrupp Rasselstein GmbH ⁸⁾	Andernach	0,50		EUR	247.021	0
64	West Life Markets GmbH & Co. KG ^{3) 10)}	Düsseldorf	100,00		EUR	1.312	0
65	West Merchant Limited ⁶⁾	London, Großbritannien	100,00		GBP	24	-98

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 31. MÄRZ 2019

VERKÜRZTER ANHANG

Sonstiger Anteilsbesitz

Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital	Ergebnis
66	West Zwanzig GmbH ^{3) 10)}	Düsseldorf	100,00		EUR	25	0
67	Westdeutsche Immobilien Holding GmbH ^{3) 6)}	Düsseldorf	100,00		EUR	5.539	0
68	WestGKA Management Gesellschaft für kommunale Anlagen mbH i.L. ^{2) 6) 12)}	Düsseldorf	100,00		EUR	642	0
69	WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH ^{1) 6)}	Düsseldorf	0,00		EUR	11.339	0
70	WestLeasing International GmbH ^{1) 10)}	Düsseldorf	100,00		EUR	845	683
71	WestLeasing Westdeutsche Leasing Holding GmbH ^{3) 10)}	Düsseldorf	100,00		EUR	6.625	0
72	WestProject & Consult Gesellschaft für Projektentwicklung und Consulting mbH i.L. ^{1) 6)}	Düsseldorf	100,00		EUR	224	0
73	Windmill Investments Limited ⁶⁾	George Town, Kaimaninseln	5,07	0,00	USD	38.426	-5.324
74	Winoa Steel Co. S.A. ⁵⁾	Luxemburg, Luxemburg	3,12		EUR	1.288	-135
75	WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG ⁶⁾	Frankfurt am Main	5,10		EUR	12.853	753

Stimmanteil mehr als 5% (Große Kapitalgesellschaften)

Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital	Ergebnis
76	AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH ⁶⁾	Frankfurt am Main	5,02		EUR	238.732	11.080
77	Banco Finantia S.A. ⁶⁾	Lissabon, Portugal	8,93		EUR	454.676	42.269

Sonstige Personengesellschaften, bei denen die EAA unbeschränkt haftender Gesellschafter ist

Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital	Ergebnis
78	GLB GmbH & Co. OHG	Frankfurt am Main	15,47			k. A.	k. A.

¹ Mittelbar gehalten.

² Einschließlich mittelbar gehaltener Anteile.

³ Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

⁴ Angaben zum 31. Dezember 2014.

⁵ Angaben zum 31. Dezember 2016.

⁶ Angaben zum 31. Dezember 2017.

⁷ Angaben zum 16. April 2018.

⁸ Angaben zum 30. September 2018.

⁹ Angaben zum 31. Oktober 2018.

¹⁰ Angaben zum 31. Dezember 2018.

¹¹ Es besteht eine Globalgarantie.

¹² Zwischen der Gesellschaft und ihrem unmittelbaren Mutterunternehmen besteht ein Ergebnisabführungsvertrag; zwischen dem Mutterunternehmen und der EAA besteht ebenfalls ein Ergebnisabführungsvertrag.

Nachtragsbericht

Am 26. April 2019 ist der Kaufvertrag zum Verkauf des EAA Wohnungsbaukreditportfolios an ein deutsches Kreditinstitut unterzeichnet worden. Es ist geplant, die Transaktion im dritten Quartal 2019 abzuschließen.

Es sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag aufgetreten.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Versicherung der gesetzlichen Vertreter


Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Anstalt so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Anstalt im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Düsseldorf, den 21. Mai 2019

Erste Abwicklungsanstalt



Matthias Wargers
Sprecher des Vorstands



Christian Dopstadt
Mitglied des Vorstands



Horst Küpker
Mitglied des Vorstands

Abkürzungsverzeichnis

ABS	Asset backed securities
Abs.	Absatz
ALM	Asset liability management
APAC	Asia Pacific; Asiatisch-Pazifischer Wirtschaftsraum
AT	Allgemeiner Teil
AUD	Australischer Dollar
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BIP	Bruttoinlandsprodukt
Bp	Basispunkte
BRL	Brasilianischer Real
CHF	Schweizer Franken
CVA	Credit valuation adjustments
DAC	Designated Activity Company
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
EAA	Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf
EAA CBB	EAA Covered Bond Bank Plc, Dublin/Irland
EFS	Erste Financial Services GmbH, Düsseldorf (bis 28. Juni 2016 firmierend als Portigon Financial Services GmbH)
EG	Europäische Gemeinschaft
EMEA	Europe, Middle East and Africa; Wirtschaftsraum Europa, Naher Osten und Afrika
EU	Europäische Union
EUR	Euro
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EZB	Europäische Zentralbank
Fed	US-Notenbank
Fitch	Fitch Ratings
FMS	Finanzmarktstabilisierungsfonds
FMSA	Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung
FMStFG	Finanzmarktstabilisierungsfondsgesetz
FX-Effekt	Wechselkurseffekt
GBP	Britisches Pfund (Pfund Sterling)
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HRA	Handelsregister Abteilung A
HSBC	HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf
IBM	IBM Deutschland GmbH, Ehningen
IT	Informationstechnologie
JPY	Japanischer Yen
k. A.	Keine Angabe
MaRisk	Mindestanforderungen an das Risikomanagement
Moody's	Moody's Investors Service
Mount Street	Mount Street Loan Solutions LLP, London/Großbritannien

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT

ZWISCHENBERICHT 31. MÄRZ 2019

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
MSPA	Mount Street Portfolio Advisers GmbH, Düsseldorf (bis 15. November 2017 firmierend als EAA Portfolio Advisers GmbH)
MtM	Mark to market
Muni GIC	Municipal guaranteed investment contracts
N.R.	Nicht geratet
NPL	Non-Performing Loans (leistungsgestörte Kredite)
Nr.	Nummer
NRW	Nordrhein-Westfalen
OTC	Over the counter
PLN	Polnischer Zloty
Portigon	Portigon AG, Düsseldorf (bis 2. Juli 2012 firmierend als WestLB AG)
RechKredV	Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute
S&P	Standard and Poor's Corporation
S.R.	Sonderrating
SGD	Singapur-Dollar
TEUR	Tausend Euro
US	United States
USA	Vereinigte Staaten von Amerika
USD	US-Dollar
VaR	Value at Risk
Vj.	Vorjahr
WestImmo	Westdeutsche ImmobilienBank AG, Mainz (ab 30. Juni 2017 firmierend als Westdeutsche Immobilien Servicing AG)
WestLB	WestLB AG, Düsseldorf (ab 2. Juli 2012 firmierend als Portigon AG)
WKZ	Währungskennzeichen

Impressum

Erste Abwicklungsanstalt

Elisabethstraße 65
40217 Düsseldorf
+49 211 826 7800
+49 211 826 7883
info@aa1.de
www.aa1.de

Konzept und Design

Instinctif Deutschland GmbH
Im Zollhafen 6
50678 Köln
www.instinctif.de

Financial Reporting System

firesys GmbH
Kasseler Straße 1a
60486 Frankfurt am Main
www.firesys.de